Deutsche Gesellschaft für Information und Wissen e.V. (DGI)

JAHRESBERICHT 2019

INHALT

Vorwort	3
Über die DGI	4
Statistik	6
Publikationen und Social Media	8
DGI-Akademie / Eigene Veranstaltungen	11
Mitwirkung bei der Normung	16
Teilnahme an Veranstaltungen	19
Fachgruppen und Arbeitskreise	20
Kooperationen und Mitgliedschaften	37
Zukunft und Ausblick	39
Personalia	41

VORWORT

Der Jahresbericht 2019 unserer Fachgesellschaft erscheint für unsere Mitglieder und alle an der DGI Interessierten erneut als kompakte Zusammenfassung der Arbeit unserer Fachgruppen, Arbeitskreise und Gremien sowie der Mitarbeiterinnen unserer Geschäftsstelle. Er umfasst die Aktivitäten der Organe der DGI und ihrer Gremien im Jahr 2019.

Wir wünschen uns, dass die Mitglieder sich aktiv in die Facharbeit einbringen. Hierzu soll der vorliegende Jahresbericht ermutigen, indem er die Vielfalt der Gesamttätigkeiten darstellt, seien sie regional oder thematisch orientiert. Der Bericht zeigt auf, welche Möglichkeiten der Mitarbeit bereits bestehen. Weitere Initiativen sind ausdrücklich erwünscht und werden unterstützt.

Für die Sichtung und Archivierung unserer Vereinsunterlagen suchen wir Unterstützung und bitten interessierte Mitglieder, die idealerweise über Vorkenntnisse verfügen, um Kontaktaufnahme mit unserer Geschäftsstelle.

Wir möchten aber auch verwandte Fachgesellschaften dazu ermuntern, Kontakt mit uns aufzunehmen, um den Herausforderungen einer immer stärker zersplitternden Informationslandschaft durch gemeinsame Veranstaltungen oder Initiativen etwas entgegenzusetzen. Die Vernetzung aller im Informationsmarkt engagierten Interessengruppen, Verbände und Vereinigungen sind im allgemeinen Informationsgewitter und -gezwitscher unabdingbar, wenn wir im Interesse unserer Mitglieder Aufmerksamkeit erzeugen und uns Gehör verschaffen wollen.

Wir freuen uns über Rückmeldungen zur Arbeit und Impulse zur Ausrichtung der DGI und hoffen, Ihnen eine anregende und aufschlussreiche Darstellung der Aktivitäten unserer Fachgesellschaft zu bieten.

Insbesondere wünschen wir uns engagierte neue und alte Mitglieder mit frischen Ideen, viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei unseren Veranstaltungen und eine wachsende Aufmerksamkeit für die hohe Problemlösungskompetenz der selbstständigen Informationsprofis und der Informationsspezialisten in den unterschiedlichen Einrichtungen des Informationsmarktes und der Gedächtnisinstitutionen.

Marlies Ockenfeld

Präsidentin der DGI

ÜBER DIE DGI

ZIELE UND AUFGABEN DER DGI

Die Ziele und Aufgaben der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen e.V. (DGI) sind in der aktuell gültigen Satzung vom 8. November 2018 festgelegt.

Hauptziel der Fachgesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und die Anwendung in den Bereichen Information und Wissen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die DGI in verschiedenen Bereichen aktiv, die nachfolgend aufgeführt sind:

- Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen zu den Grundlagen und Arbeitsmethoden auf allen Gebieten der Informations- und Wissensaufbereitung
- Publikation einer wissenschaftlichen Zeitschrift
- Förderung des fachlichen Austauschs zwischen den Mitgliedern verschiedener Berufsgruppen, u.a. mittels Fachgruppen und Arbeitskreisen, die entweder regional oder thematisch organisiert sind
- Hinweise auf für Mitglieder interessante fachliche Veranstaltungen, Meinungsbeiträge, Bücher und Publikationen
- Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in den Bereichen Information und Wissen
- Förderung der Informationskompetenz – insbesondere im Bereich der Bildung
- Zusammenarbeit mit inhaltlich verwandten nationalen und internationalen Einrichtungen
- Aufbereitung der Terminologie in den Bereichen Information und Wissen

Leitlinien der Arbeit der DGI sind dabei folgende drei Kernthemen:

- *Information und Wissen – die Forschungsperspektive!*
  Auswahl, Aufbereitung, Speicherung und Wiedergewinnung von Informationen aus Dokumenten aller Art sowie die Selektion von Wissen aus aufbereiteten Informationen mit semantischen und statistischen Methoden.

- *Information und Wissen in Unternehmen und anderen Einrichtungen – der transferorientierte Ansatz!*
  Praktische Arbeit mit Information und Wissen in Unternehmen und Forschungseinrichtungen unter Anwendung informationswissenschaftlicher und -praxiserprobter Methoden.

- *Förderung von Informationskompetenz und Vermittlung des Nutzens – unser gesellschaftspolitisches Anliegen!*
  Anwendungen informationswissenschaftlicher und theoretischer Methoden in der Praxis sowie Bewusstseinsbildung für die ethischen, gesellschaftlichen und 0p3ersönlichen Herausforderungen durch die Digitalisierung der Information- und Kommunikationsprozesse.

VORSTANDSARBEIT IM BERICHTSZEITRAUM

DGI-Mitgliederversammlung

Am 18. September 2019 wurde die diesjährige DGI-Mitgliederversammlung im Anschluss an das 4. DGI-Forum Wittenberg in den Räumen der Leucorea durchgeführt. Die Mitgliederversammlung wurde durch die Präsidentin Marlies Ockenfeld eröffnet, die dann an die seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen DGI-Mitglieder erinnerte:

Dr. Jürgen Sander, bereits 26. Dezember 2016 gestorben, war seit 1991 DGI-Mitglied. IWP 2-3/2019. S. 152

Prof. Dr. Walter Krumholz ist am 10. März 2019 mit 96 Jahren gestorben. Er war Mitglied seit 1962 und hatte zahlreiche Funktionen in der DGD/DGI inne, IWP 2-3/2019. S. 150

Prof. Dr. Martin Polke, seit 1.1.1994 Mitglied, verstarb am 7. Juni 2018.

Gottfried Edelmann, Mitglied seit 1.1.1974, ist am 16. September 2018 im Alter von 88 Jahren verstorben.

In seinem 91. Lebensjahr ist am 17. November 2018 Dr. Rolf Jansen gestorben. Ein Nachruf ist in IWP 1/2019 erschienen.

Die Mitgliederversammlung gedachte der Verstorbenen in einer Schweigeminute.

Anschließend verlieh die Mitgliederversammlung einstimmig die Ehrenmitgliedschaft an Anne Bein für deren langjährigen und anhaltenden Einsatz für die DGI, zum einen als Vorstandsmitglied und zum anderen als Mitglied mehrerer Findungskommissionen zur Präsidentschaftskandidatensuche.

Da Anne Bein nicht in Wittenberg dabei sein konnte, überbrachte Marlies Ockenfeld ihr die Ehrenurkunde im Oktober in Berlin. Eine Laudatio von Luzian Weisel ist in der IWP 5-6/2019, S. 319 erschienen.

Unser neues Ehrenmitglied Anne Bein im Garten ihres Hauses in Berlin

Marlies Ockenfeld stellte anschließend den Geschäftsbericht und die Entwicklung der DGI im Jahre 2018 vor. Wichtige Punkte waren die Veranstaltungen 2018, Kooperationsanbahnungen mit verwandten Fachvereinigungen sowie Aktivitäten einzelner Vorstandsmitglieder. Einzelheiten dazu werden im vorliegenden Jahresbericht ausführlich dargestellt. Die Präsidentin erläuterte anschließend in Vertretung der Schatzmeisterin Christine Eckenweber-Black den Jahresabschluss 2018 und den Wirtschaftsplan 2019 mit einem Ausblick auf 2020. Es folgten der Bericht der Kassenprüfer und die einstimmige Entlastung des DGI-Vorstands für 2018.

Als Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2019 hat die Mitgliederversammlung Alexander Botte und Sylvia Kullmann gewählt.

Der Vorstand dankte den bisherigen Kassenprüfern, die nicht erneut kandidierten, für ihre Unterstützung und wertvolle Anregungen.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2018, der Wirtschaftsplan 2019 und die Präsentationsfolien des Vorstands stehen den Mitgliedern der DGI in der Rubrik „Mitglieder-Bereich“ der DGI-Website online zur Verfügung.

Dank an das Organisationsteam und die Geschäftsstelle

Die Mitgliederversammlung dankte abschließend den Mitgliedern des Organisationsteams des DGI-Forums Wittenberg 2019 sowie den Sponsoren für die gelungene Veranstaltung.

Auch den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle wurde ein herzlicher Dank für ihre 2019 für die DGI geleistete Arbeit ausgesprochen.

Arbeit des Vorstands

Die acht Mitglieder des Vorstands Michael Borchardt, Christine Eckenweber-Black (Schatzmeisterin), Axel Ermert, Barbara Müller-Heiden, Marlies Ockenfeld (Präsidentin), Margret Schild, Nadine Walger und Prof. Dr. Luzian Weisel (Vizepräsident) pflegten während des gesamten Jahres 2019 einen kontinuierlichen Informations- und Meinungsaustausch in Form persönlicher Treffen in unterschiedlicher themenbezogener Zusammensetzung oder auf elektronischem Wege. Sie trafen sich darüber hinaus im Plenum, um erforderliche Beschlüsse zu fassen.

Daneben gab es zahlreiche bi- oder trilaterale Kontakte zwischen Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern oder mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Fachvereinigungen, wie etwa der Österreichischen Gesellschaft für Dokumentation und Information (ÖGDI) oder dem Informations- und Kommunikationsring der Finanzdienstleister (IK).

Mitglieder des Vorstands engagierten sich außerdem bei Veranstaltungen der DGI, etwa durch Standbetreuung beim Bibliothekskongress und während der Frankfurter Buchmesse, oder in der Lehre. Sie nahmen an zahlreichen Workshops und Tagungen anderer Fachgesellschaften oder Verbände teil, beantworteten eine Vielzahl fachlicher Anfragen oder vermittelten Kontakte. Einzelheiten enthalten die folgenden Kapitel des vorliegenden Jahresberichts.

Um die Kommunikation des Vorstands durch zeitgemäße Kommunikationsmittel zu unterstützen, wurden 2019 mehrere Versuche mit Konferenzsystemen und virtuellen Konferenzräumen unternommen. Allerdings konnte keines der Systeme bisher endgültig überzeugen und den sehr unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden.

Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle

Unterstützt wurde die Arbeit des Vorstands durch die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle:

Dr. Margarita Reibel-Felten, 1. Januar bis 31. Dezember Chefredakteurin der IWP und Leiterin der Geschäftsstelle.

Sabine Buhlmann, 1. Januar bis 31. Dezember Buchhaltung und Mitgliederverwaltung.

Christine Voigt, 1. April bis 31. Dezember Unterstützung der Geschäftsstelle bei der Veranstaltungsorganisation sowie der DGI-Akademie.

STATISTIK

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Mitgliederzahlen

Zum Ende des Berichtsjahres 2019 hatte die DGI 527 Mitglieder, davon 435 persönliche und 92 institutionelle Mitglieder, darunter 61 entgeltfreie Mitgliedschaften. Im Laufe des Jahres 2019 gab es 42 Austritte (ein Todesfall, 36 persönliche und fünf institutionelle Mitglieder). Besonders bitter waren der Austritt eines fördernden Mitglieds, das seit 1953 Mitglied war, sowie eines korporativen Mitglieds, das seit 1964 Mitglied war, die nun aber ihre internen Informationsstellen aufgelöst haben. Neu eingetreten sind 2019 in die DGI 16 Mitglieder, davon sieben studentische Gratismitglieder sowie ein korporatives Mitglied.

Gratis-Mitgliedschaft für Studierende, Auszubildende und Umschüler

Auf der DGI-Mitgliederversammlung 2018 hat die Mitgliederversammlung das Angebot einer entgeltfreien DGI-Mitgliedschaft für Studierende, Auszubildende und Umschüler in die DGI-Beitragsordnung aufgenommen. Sie sieht vor, dass Studierende, Auszubildende und Umschüler während ihrer Ausbildungszeit eine entgeltfreie DGI-Mitgliedschaft beantragen können.

Informationen: http://dgi-info.de/studierenden-mitgliedschaft/

Umfeld der Mitgliederentwicklung

Der überall festzustellende Rückgang der Bereitschaft, sich längerfristig in Form von Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen zugunsten einer aktiven Teilnahme/Unterstützung zu binden, setzt sich auch in der DGI fort. Der Mitgliederschwund ist Folge des demografischen Wandels, aber auch der strukturellen Veränderungen des Informationsmarktes.

Langjährige persönliche Mitglieder, die bereits zu Zeiten der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation (DGD) eingetreten sind, gehen in den Ruhestand oder sind verstorben. Institutionelle Mitgliedschaften werden in wirtschaftlich angespannten Situationen ihrer Einrichtungen immer wieder kritisch auf ein mögliches Einsparpotenzial überprüft. Hinzu kommen durch die öffentliche Hand geförderte Allianz-Lizenzen, die Bibliotheken einen Zugriff auf die Online-Versionen von Fachzeitschriften bieten und so einen Bonus der Mitgliedschaft in der DGI – den Bezug der Fachzeitschrift IWP – in Frage stellen.

Die Wettbewerbssituation zu anderen Verbänden und Vereinen, mögliche inhaltliche Distanz der täglichen Arbeit zu DGI-Themen oder auch Unzufriedenheit mit fehlenden oder unzureichenden Dienstleistungen der DGI mögen weitere Ursachen für Austritte aus der Fachgesellschaft sein. Der Vorstand sieht es als eine kontinuierliche Zukunftsaufgabe, dieser Tendenz entgegen zu wirken und neue Mitglieder zu gewinnen. Um die Wünsche an die DGI zu erfahren, wurde 2019 eine Umfrage vorbereitet und durchgeführt. Es wurden allerdings nur wenige Fragebögen beantwortet, so dass die Aussagekraft beschränkt ist. Eine Auswertung erfolgt 2020.

PUBLIKATIONEN UND SOCIAL MEDIA

Fachzeitschrift Information – Wissenschaft & Praxis (IWP)

Redaktion und Beirat

Dr. Margarita Reibel-Felten hat die Chefredaktion der IWP inne. Die Zusammenarbeit mit unserer belgischen Schwestervereinigung bei der Übersetzung der Zusammenfassungen ins Französische wurde weitergeführt. Wir danken Helmut Masson herzlich für sein anhaltendes Engagement.

Änderungen gab es im IWP-Beirat. Neu berufen wurde Professor Dr. Gerhard Fröhlich von der Universität Linz. Auf eigenen Wunsch ausgeschieden ist Andreas Barth, der 2018 in den Ruhestand gegangen ist und aus diesem Anlass um seine Entlassung aus dem Beirat bat. Wir danken ihm für seine langjährige Mitwirkung.

Zusammenarbeit mit dem HI

Seit Sommer 2017 wurde die Zusammenarbeit mit dem Hochschulverband Informationswissenschaft (HI) bei der Redaktion der IWP verstärkt. Praktisch realisiert wurde das auch 2019 dankenswerterweise in der Person von Alexander Botte, DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt am Main.

Verfügbarkeit der IWP

Die Zeitschrift IWP ist beim Verlag De Gruyter unter www.degruyter.com/iwp online verfügbar (für DGI-Mitglieder gratis – Zugangsdaten bitte bei der Geschäftsstelle erfragen). Es gilt eine Embargofrist von zwölf Monaten, nach der die Beiträge allgemein gratis angeboten werden. Autorinnen und Autoren, die ihre Aufsätze unmittelbar Open Access veröffentlichen wollen, können dies gegen Zahlung einer Gebühr (APC) an den Verlag. Die Druckausgabe wird auf Wunsch für eine Versandkostenpauschale von 15 Euro zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag zugestellt.

Die einzelnen Aufsätze und Rubriken sind über einen DOI aufrufbar.

Ausgaben 2019 (70. Jahrgang)

Die Fachzeitschrift versteht sich weiterhin als Plattform für die Auseinandersetzung mit den Veränderungen der Informations- und Wissenslandschaft in den zentralen Stellen der Informationsversorgung von Firmen, Bibliotheken, Archiven, Fachinformationsstellen, Verlagen und Dokumentationseinrichtungen. Forschungsergebnisse der Informationswissenschaft, Erfahrungsberichte aus der Praxis sowie Trends und Entwicklungen in der internationalen Informations- und Wissensvermittlung sowie Personalnachrichten der Branche runden den Inhalt ab.

Die Redaktion wünscht sich auch im Namen der Leserschaft mehr Beiträge aus der Praxis und ermutigt potenzielle Autorinnen und Autoren ausdrücklich, entsprechende Manuskripte einzureichen (iwp_redaktion[at]dgi-info.de).

2019 erschienen vier Ausgaben der Zeitschrift, davon zwei als Doppelhefte, mit Beiträgen zu folgenden Schwerpunkten:

Heft 1 Themenheft: Search Studies an der HAW Hamburg mit Beiträgen zu Suchergebnisseiten, Forschungsmethoden, Relevanzbewertungen, Rankingverfahren und Automatisierter Lebensmittelkontrolle.

Heft 2-3 Akademische Integrität, Bibliometrie, Maschinelle Sprachverarbeitung, Schwerpunkt DGI Praxistage 2018, Informationsmarketing.

Heft 4 Wirtschaftsarchiv, E-Learning. Künstliche Intelligenz, Szientometrie, Benutzerforschung

Heft 5-6 Qualität des Social Science Citation Index, Benutzerschulung, Forschungsdaten,

FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Leichte Sprache

Die 24 Originalbeiträge wurden 2019 ergänzt durch die Rubriken *Tagungsberichte* (16) und *Buchbesprechungen* (8) *Informationen* (34), *Aus der DGI* (47), *Nachrichten* (39), dem regelmäßigen *Terminkalender* sowie acht *Personalnachrichten* mit Würdigungen von Personen des Informations- und Dokumentationsbereichs, darunter Nachrufe für Dr. Rolf Jansen, Prof. Dr. Walter Krumholz, Prof. Dr. Walther Umstätter und Dr. Jürgen Sander.

DGI-Mailingliste

197 Nachrichten wurden im Jahr 2019 über **dgi-news@dgi-**info.de, die geschlossene **DGI-Mailingliste,** versandt, die etwa 300 Mitglieder der DGI adressiert.

DGI-Website

Änderungen und Aktualisierungen des Webauftritts sind eine kontinuierliche Aufgabe, die vor allem von der Geschäftsstelle geleistet wird. Der gegenwärtige Webauftritt ist mit Wordpress realisiert. Die durch die DSGVO erforderlich gewordenen Einstellungen sind erfolgt. Neu gestaltet wurden vor allem die Veranstaltungsankündigungen.

DGI-Newsletter

2019 erschienen sechs Online-Ausgaben des DGI-Newsletters. Diese wurden von 24,4 bis 25,3 Prozent der Abonnenten geöffnet. 6,7 bis 16,7 Prozent der Nutzer haben enthaltene Links angeklickt. Die Versandliste enthielt Ende 2019 insgesamt 459 Adressen.

DGI-Blog

Auf der DGI-Website ist ein Blog integriert. 2019 gab es dort 19 Beiträge und zwei Kommentare.

DGI bei Facebook

775 Personen mochten 2019 die DGI-Facebook-Seite (746 im Vorjahr). Es wurden 191 Beiträge veröffentlicht, die zu 1352 Interaktionen führten. Der erfolgreichste Beitrag war „Jetzt kann man online im Zettelkasten des großen Soziologen und Gesellschaftstheoretikers Niklas Luhmann blättern: Eine erste Exkursion in sein Textlabyrinth mit heise online vom 8.4.2019“ mit 114 Interaktionen. Der Facebook-Auftritt der DGI wird vor allem von DGI-Vorstand Michael Borchardt und der Leiterin der Geschäftsstelle Dr. Margarita Reibel-Felten mit Beiträgen versorgt.

DGI bei XING

Die DGI betreibt auf XING eine geschlossene Gruppe, die 2019 etwa 640 Mitglieder zählte. Beitritte werden durch die Moderatoren ermöglicht. 2019 wurden 61 Beiträge mit um die jeweils 50 bis 70 Lesenden und zwei Kommentare veröffentlicht.

Die Moderation erfolgte durch Elgin Helen Jakisch, Peter Cornelius und Dr. Margarita Reibel-Felten.

DGI bei Twitter

2019 wurden unsere 81 abgesetzten Tweets 83.349-mal eingesehen. 59 neue Follower konnten gewonnen werden. Die Zahl der DGI-Follower belief sich damit auf 900. Es konnten 191 Link-Klicks, 107 Retweets, 218 „Gefällt mir“-Angaben und fünf Antworten verzeichnet werden.

Ausgewählte Publikationen

Vorstände und Mitglieder sowie die Leiterin der Geschäftsstelle berichteten in unterschiedliche Medien über Ereignisse in der DGI, bei den Mitgliedern der DGI und im Umfeld der Branche. Hier eine Auswahl:

Keine Künstliche Intelligenz ohne Informationskompetenz DGI-Praxistage 2018 in Frankfurt am Main. **Alexander Botte**, IWP 70 (2019) 1, S. 58-60. https://doi.org/10.1515/iwp-2019-0014

Mehr Informationskompetenz durch autonomes Lernen. Die Konferenz LILG in Frankfurt am Main. **Alexander Botte**, IWP 70

(2019) 1, S. 206.
https://doi.org/10.1515/iwp-2019-0014

Wie führe ich Competitive Intelligence (CI) bei mir im Unternehmen ein? **Michael Borchardt**, Newsletter des dcif vom 4. April 2019
https://www.dcif.de/index.php/presse/presse/459-rueckblick-auf-die-impulsveranstaltung-vom-21-03-2019-in-frankfurt-am-main

Kurzbericht 88. Deutscher Archivtag in Rostock. **Barbara Müller Heiden**, IWP 70 (2019) 1, S. 78.
https://doi.org/10.1515/iwp-2019-0012

APE 2019: Wissenschaftliche Verlage auf der Suche nach Wertschöpfung. „Platforms or Pipelines? Where is the Value in Scholarly Communications?“ lautete das Motto der 14. Konferenz Academic Publishing in Europe (APE 2019) in Berlin vom 15. bis 16. Januar 2019 **Elgin Helen Jakisch**, IWP 70 (2019) 2-3, S. 147.
https://doi.org/10.1515/iwp-2019-2008

So hat die Informationswissenschaft eine Zukunft: Außenwahrnehmung stärken, Community bilden, mit anderen Disziplinen vernetzen. **Elgin Helen Jakisch**, b.i.t.-online 22 (2019) 5, S. 442-444.
https://b-i-t-online.de/heft/2019-05-reportage-jakisch-2.pdf

DGI-Praxistage: Künstliche Intelligenz – was kann sie für die Bildung leisten? Öffentliche Sitzung der DGI-Fachgruppe Arbeitskreis Bildung und Informationskompetenz (IKB) bei den DGI-Praxistagen am 8. November 2018. **Sylvia Kullmann**, IWP 70 (2019) 1, S. 68.
https://doi.org/10.1515/iwp-2019-0011

BAK diskutiert Zukunft der Informationswissenschaft. **Marlies Ockenfeld**, IWP 70 (2019) 5-6, S. 323.
https://doi.org/10.1515/iwp-2019-2049

Lernplattformen, Roboter und KI. Zukunftsdialog zur Digitalisierung in der Bildung beim DGI-Forum Wittenberg 2019. **Marlies Ockenfeld**, IWP 70 (2019) 5-6, S. 284.
https://doi.org/10.1515/iwp-2019-2051

Wettbewerbs- und Marktanalyse – Bewährtes Erfahrungswissen mit neuen technischen Möglichkeiten paaren. Die 10. Jahreskonferenz des Deutschen Competitive Intelligence Forums am 18. Oktober 2018 in Frankfurt am Main. **Marlies Ockenfeld**, IWP 70 (2019) 1, S. 60.
https://doi.org/10.1515/iwp-2019-0015

DGI-Praxistage: Künstliche Intelligenz – was kann sie für die Bildung leisten? Öffentliche Sitzung der DGI-Fachgruppe Arbeitskreis Bildung und Informationskompetenz (IKB) bei den DGI-Praxistagen am 8. November2018. **Sylvia Kullmann**, IWP 70 (2019) 1, S. 68-69.
https://doi.org/10.1515/iwp-2019-0011

Wettbewerbs- und Marktanalyse – Bewährtes Erfahrungswissen mit neuen technischen Möglichkeiten paaren Die 10. Jahreskonferenz des Deutschen Competitive Intelligence Forums am 18. Oktober 2018 in Frankfurt am Main. **Marlies Ockenfeld**, IWP 70 (2019) 1, S. 61–62.
https://doi.org/10.1515/iwp-2019-0015

20 Jahre Regeln zur guten Wissenschaftlichen Praxis: Die Rolle von Hochschulbibliotheken beim Streben nach Wahrheit und Objektivität. **Nadine Walger** und **Nicole Walger**, in: Fühles-Ubach, Simone; Georgy, Ursula (Hrsg.): Bibliotheksentwicklung im Netzwerk von Menschen, Informationstechnologie und Nachhaltigkeit. Bad Honnef, BOCK + HERCHEN Verlag 2019, S. 87-102.

Vom Schein des Rechten getäuscht? Raubverlage und was die Wissenschaft dagegen unternehmen kann. **Nicole Walger und Nadine Walger**, IWP 70 (2019) 2.3, S. 91-97.
https://doi.org/10.1515/iwp-2019-0009

Learntec 2019: Wissen und Information durch digitale Bildung besser erfahrbar machen. **Luzian Weisel**, IWP 70 (2019) 2-3, S. 145–146.
https://doi.org/10.1515/iwp-2019-0004

DalLy Digital – Data & Information Literacy" - Bericht vom 8. Potsdamer I-Science Tag 2019. **Luzian Weisel**, b.i.t. online, 22 (2019) 6, S. 544-545.

https://www.b-i-t-online.de/heft/2019-06-reportage-weisel.pdf

Buchbesprechungen

Rezension Heidrun Wiesenmüller und Silke Horny: Basiswissen RDA. Eine Einführung für deutschsprachige Anwender. 2. Aufl. **Barbara Müller-Heiden**, IWP 70 (2019) 1, S. 83. https://doi.org/10.1515/iwp-2019-0010

Rezension Heidrun Alex, Guido Bee und Ulrike Junger (Hrsg.): Klassifikationen in Bibliotheken. Theorie – Anwendung – Nutzen. **Barbara Müller-Heiden**, IWP 70 (2019) 5-6, S. 315. https://doi.org/10.1515/iwp-2019-2054

Sammelrezension Matthias Alexander: Die Neue Altstadt Band 1 und 2 sowie Philipp Sturm und Peter Cachola Schmal (Hrsg.): Die immer neue Altstadt. Bauen zwischen Dom und Römer seit 1900. **Michael Borchardt**, IWP 70 (2019) 5-6, S. 308. https://doi.org/10.1515/iwp-2019-2046

Publikationen über die DGI

Die Magie von KI: Algorithmen dringen in die Arbeitswelt. Bericht von den 7. DGI-Praxistagen unter dem Motto „Der Algorithmus wo man mitmuss“ über neue Wege bei der Informationserschließung Frankfurt am Main, 8. und 9. November 2018. **Elgin Helen Jakisch**, b.i.t.online 22 (2019) 1, S. 93-95. https://www.b-i-t-online.de/heft/ 2019-01-reportage-jakisch.pdf

Rückblick: DGI-Forum Wittenberg 2019. **Laura Andrea Stierwald**, Blogbeitrag vom 3. November 2019. https://deutschdidaktik.uni-halle.de/2019/11/rueckblick-dgi-forum-wittenberg-2019/

DGI-AKADEMIE / EIGENE VERANSTALTUNGEN

DGI-Zertifikatslehrgang Informationsassistenz 2019

Der DGI-Lehrgang Informationsassistenz 2019 fand vom 4. März bis 17. Mai mit vier Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Als Dozentinnen und Dozenten aus den Reihen der DGI wirkten mit: Barbara Müller-Heiden (indisoft GmbH), Marlies Ockenfeld (DGI), Christa Rahner-Göring (Infosuchdienst), Barbara Reißland (Project Consult), Nadine Walger (Deutsche Nationalbibliothek) und Prof. Dr. Luzian Weisel (FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH).

DGI-Praxisseminare

Das Angebot an Praxisseminaren wurde 2019 erneut ausgebaut, wobei die Seminare zum Teil in den Zertifikatslehrgang eingebettet waren und so einen Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Lehrgangs mit denen der Seminare gewinnbringend ermöglichten. Die Kernthemen der DGI, Inhaltliche Erschließung und Recherche, auch in Social Media, fanden den meisten Zuspruch.

Teambildung mit Metadaten – Thesauri, Taxonomien, Folksonomien für Kommunikations- und Informationsprofis
Referentin: Gudrun Schmidt, 7. März 2019

Kommunikation für Information Professionals
Referentin: Gudrun Schmidt, 8. Mai 2019

Das Urheberrecht und seine Einhaltung für Unternehmen (und Bibliotheken)
Referentin: Barbara Reißland, 10. Mai 2019 und 15. November 2019

Recherchewerkzeug Social Media gekonnt einsetzen
Christa Rahner-Göring (Infosuchdienst), 14. bis 15. Mai 2019 sowie 3. Dezember 2019

Methoden und Instrumente der formalen und inhaltlichen Informationserschließung I
Metadaten gegen das Informationschaos – Einführung in die formale und inhaltliche Erschließung
Referentin: Gudrun Schmidt, 4. November 2019

Methoden und Instrumente der formalen und inhaltlichen Informationserschließung II. Klassifikationen, Thesauri, Taxonomien und Ontologien
Referentin: Gudrun Schmidt, 5. November 2019

Teambildung und Zusammenarbeit im digitalen Zeitalter. Tools, Techniken, Erfolgsfaktoren
Referentin: Gudrun Schmidt, 14. November 2019

Digitalfotografie für Social Media und Webseiten
Referent: Michael Borchardt, 19. November 2019

Wissensmanagement. Wissenstransfer und Know-how-Sicherung in Unternehmen. Eine Einführung für Information Professionals
Referentin: Gudrun Schmidt, 2. Dezember 2019

Projektplanung, -durchführung und -evaluierung. Einführung für Information Professionals
Referentin: Gudrun Schmidt, 9. Dezember 2019

Wikipedia Workshop
Referent: Jens Best, 16. Mai 2019

Gemeinsam mit Wikimedia hat der Vorstand einen Workshop durchgeführt, in dem

praktische Tipps für das Verfassen oder Bearbeiten von Wikipedia-Artikeln vermittelt wurden. Außerdem wurde der Zusammenhang zwischen Wikidata und der Wikipedia erläutert und erklärt, wie Information Professionals sich an der Datensammlung für Wikidata beteiligen können.

Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Mitgliedern die Artikel über unseren Wissens- und Tätigkeitsbereich sowie die in ihm bestehenden Fachgesellschaften und Gremien besser zu repräsentieren. Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme und an der Mitarbeit haben, melden Sie sich bitte in der DGI-Geschäftsstelle.

Insgesamt nahmen an den Fortbildungsveranstaltungen der DGI 18 Personen teil. Nur ein Seminar zum Thema Datenschutz in der Praxis – ein Jahr DSVGO musste wegen ausbleibender Anmeldungen ausfallen.

Für den Bereich Infografiken suchen wir weiterhin nach einer Person, die ein entsprechendes Seminar anbieten könnte.

DGI-Forum Wittenberg 2019

Im *Wissenschaftsjahr 2019 Künstliche Intelligenz* kam kaum eine Veranstaltung am Thema KI vorbei. So standen auch beim 4. DGI-Forum Wittenberg vom 16. bis 18. September Digitalisierung, Informationskompetenz (IK) und Künstliche Intelligenz (KI) auf der Agenda, und zwar mit dem Fokus auf Bildungsforschung und -praxis. Das Treffen unter dem Motto „KI macht Schule“ fand erneut im historischen Universitätsgebäude Leucorea der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg statt. Zum vielfältigen Programm trugen u. a. Bildungsforscher, Sprachwissenschaftler, Psychologen, Informatiker, Informationswissenschaftler und Politiker bei.

Workshop beim DGI-Forum Wittenberg 2019

Abwechslung in das Vortragsprogramm brachten ein KI-Quiz, ein Workshop zur Beurteilung der Qualität verschiedener Nachrichtenaggregatoren und eine Open-Table-Runde zu KI in der Wissenschaft, Anpassung der Studiengänge hinsichtlich KI-Themen und Gesundheitskompetenz.

Wir danken unseren Mitgliedern GBI-Genios und FIZ Karlsruhe sowie unserer Partnereinrichtung Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für ihre nachhaltige Unterstützung als Sponsoren. Das DGI-Forum Wittenberg findet alle zwei Jahre statt, im Wechsel mit den DGI-Praxistagen in Frankfurt am Main.

Alle Vorträge des DGI-Forums Wittenberg 2019 sind als Aufzeichnung dokumentiert: https://www.youtube.com/watch?v=AiOCvTzZe8c&list=PLt72tYSMCjRsAXmooyEx3Z7a76s6iwja8.
Ein Bericht von Marlies Ockenfeld erschien in Heft 5-6/2019 der IWP.

Berichterstattung. Über alle eigenen Tagungen und zusätzliche Veranstaltungen wurde in Form von Reportagen, Mitteilungen vor und nach den Veranstaltungen in den Fachzeitschriften IWP und B.I.T.-Online, BuB sowie im DGI-Blog berichtet.

MITWIRKUNG BEI DER NORMUNG

Die DGI (früher DGD) ist seit sehr langer Zeit Mitglied im DIN Deutsches Institut für Normung e.V., weil die DGI die Förderung guter Informationsinfrastruktur und übergreifender professioneller Regelungen stets für sehr wichtig erachtete. Dazu boten DIN-Normen (und vom DIN aus deutscherseits mitgestaltete ISO-Normen) eine geeignete Plattform, da ja das Konzept der (DIN-) Normung genau auf eine solche Aufgabenstellung, für die verschiedensten gesellschaftlichen Bereiche, ausgerichtet ist. Mitte der 1970er bis Mitte der 1980er Jahre wurde diese Arbeit für den Informationsbereich sogar durch ein besonderes Förderungsprogramm („IuD-Programm“) der Bundesregierung finanziell gefördert und am DIN angesiedelt. Die von der DGI herausgegebene Zeitschrift Information – Wissenschaft und Praxis ist seit Anbeginn bis heute Mitteilungsblatt des Normenausschusses NID (früher NABD).

Die für die DGI besonders einschlägigen DIN-Normenausschüsse (in denen die jeweils konkreten einzelnen Normen erstellt werden) sind: DIN-NID Normenausschuss Information und Dokumentation (bis vor kurzem: DIN-NABD Normenausschuss Bibliothekswesen und Dokumentation) und DIN-NAT Normenausschuss Terminologie. Eine wichtige Rolle für bestimmte Aspekte der IT spielt der DIN-NI Normenausschuss Informationstechnik, dem in Zusammenarbeit mit weiteren die gesamte Arbeit im Bereich digitaler Informationstechnik obliegt; früher auch der DIN-NDR Normenausschuss Druck- und Reproduktionstechnik und DIN-NBü Normenausschuss Bürotechnik, die heute dem DIN-NI angegliedert sind. Bestimmte Themen, wie RFID (auch in Dokumentation und in Bibliotheken im Einsatz) oder digitale Formate im Verlags- oder Bibliothekswesen werden in speziellen Untergruppen mal unter Führung des einen, mal des anderen NA bearbeitet. DIN-NID ist die gemeinsame Plattform für die Zusammenarbeit von Archiven, Bibliotheken, Museen, Dokumentation, Verlagen und anderen am Informationskreislauf institutionell beteiligten Kreise. Während Normen für die einzelnen fachlichen Bereiche früher parallel als nationale (DIN-) und internationale (ISO-)Normen erarbeitet wurden, wird heute häufig auf eine nationale deutschsprachige Fassung verzichtet und die internationale (englischsprachige) unmittelbar zur Anwendung empfohlen.

Aufgrund ihrer Mitgliedschaft im DIN steht der DGI ein einzelner Platz für freie Mitarbeit im DIN zu (Mitarbeit, die nicht aus dem öffentlichen Dienst stammt, erfordert einen Kostenbeitrag an das DIN). Im DIN-NID wirkte hierzu DGI-Vorstand Axel Ermert mit.

Normenausschuss Information und Dokumentation (NID)

Die Mitarbeit in der Normung betraf 2019 zunächst den NID (Normenausschuss Information und Dokumentation, vormals NABD). Im NID/AA 9 wurden erste Gespräche geführt über eine mögliche internationale Normung des ISCC (**International Standard Content Code**). Das System ist als Angebot bereits auf dem Markt verfügbar. Sein Wesentliches besteht darin, dass für jedes darin angelegte/damit ausgestattete digitale Dokument (Text, Bild, Ton, ...) innerhalb und durch das Dokument selbst automatisch eine eindeutige Kennung (Code) erzeugt wird, die seinen Zustand und Inhalt zu einem gegebenen Zeitpunkt exakt identifiziert. Sobald irgendeine Änderung am Dokument erfolgt, erzeugt es automatisch eine neue Kennung. Hier besteht natürlich starkes Interesse seitens der an der Verfolgung der Verwertungs-/IPR- (Intellectual Property Rights) Rechte Interessierten/Beteiligten. Der ISCC erlaubt die lückenlose Nachverfolgung der Dokumentgeschichte, der Änderungen, aber auch z.B. der zitatweisen Entnahme von Teilen des Dokuments, die dann ein neues Dokument

mit entsprechender Identifizierung erlaubt. Der große Vorzug besteht darin, dass die (Vergabe der) Kennungen automatisch erfolgt und keinerlei Eingriff/Arbeitsaufwand einer Registrierungs-Agentur erfordert, wie das bei bisherigen (genormten) Codierungssystemen der Fall ist. – Eine Reihe von schon länger bestehenden Normen des NID 9 wurden bestätigt, einige zurückgezogen (DIN 31631 Kategorienkatalog ...; DIN). Für **DIN 31623 Teile 1-3 („Indexierung zur inhaltlichen Erschließung von Dokumenten")** wird eine Überarbeitung/Neufassung angeregt. Bei ihr soll auch eine Beteiligung des DIN-Normenausschusses Terminologie (NAT) erfolgen. Die bestehende Norm befasst sich ausschließlich mit intellektuellen Verfahren der Indexierung; künftig sollen auch automatische Sprachverarbeitungsverfahren einbezogen werden. Ebenfalls eine Überarbeitung könnte erfolgen für **DIN 32705 („Erstellung und Weiterentwicklung von Klassifikationssystemen"**). Im Bereich des NID ist 2019 ferner erschienen ISO 20674-1 Transliteration von in Thailand verwendeten Schriften, sowie Neuausgaben von ISO 15511 ISIL (International Standard identifier for Libraries and related institutions) und ISO 8 Presentation and identification of serial publications; ISO 20247 ILII International Library Item Identifier [übergreifend über ISIL und ISCI]; ISO 16684-1 Drucktechnik: Extensible Metadata Platform (XMP); ISO 30301 Managementsysteme für Schriftgut; ISO 8126 Mikrografie: Duplizier-, Silber-, Diazo- und vesikulare Filme; ISO 32701 Papierentsäuerung im Massenverfahren: Tests; ISO 31636 Umschrift des Hebräischen; ISO 28560-2 RFID in libraries.

DIN-Normenausschuss Terminologie

Für den Bereich der Dokumentation/DGI traditionell von großer Bedeutung ist auch der DIN-Normenausschuss Terminologie (NAT). Dort ist 2019 neu herausgegeben worden die Grundnorm **DIN 2331 „Begriffssysteme und ihre Darstellung"**, die dieses Fundament dokumentarischer Arbeit ausführlich darlegt und zahlreiche Arten (der Gestaltung) von Begriffssystemen auch grafisch anschaulich macht. Im Internationalen Spiegelgremium des NAT, dem ISO/TC 37, ist nach langer Arbeit die Neuausgabe von **ISO 1087 „Terminology work and terminology science: Vocabulary"** neu veröffentlicht worden. Ansonsten prägt der NAT durch Mitarbeit im internationalen Gremium ISO/TC 37 zahlreiche Normen für die Sprachdatenverarbeitung und die Gestaltung terminologischer Datenbanken - Arbeitsbereiche, die in heutigen Dokumentationsprozessen und IT-Konfigurationen unverzichtbar und prägend sind. Hierzu gehören z.B. auch ISO 20539 Übersetzen und Dolmetschen: Begriffe; ISO 20228 Dolmetschen; ISO 26162-1 Management von Terminologieressourcen: Terminologische Datenbanken; ISO 12620 Management von Terminologieressourcen: Data category specifications; ISO 24613-1 Language resource management: Lexical markup framework (LMF) – Core model; ISO 30042 TermBase eXchange (TBX) [Austauschformat für Terminologiedaten].

NID 7 (Statistik)

Im Rahmen des NID 7 (Statistik) wurde die im zuständigen internationalen Gremium ISO/TC 46/SC 8 erarbeitete Norm **ISO 21246 „Key indicators for museums"** fertiggestellt und im Dezember 2019 veröffentlicht. Sie baut auf der bereits bestehenden Norm **ISO 18461 „International Museum Statistics"** auf und definiert 13 Leistungsindikatoren, anhand derer Leistung und Auftritt von Museen sinnvoll gemessen werden können – sowohl im Verfahren der Selbsteinschätzung als auch, in klar angegebenen Grenzen, im Vergleich zwischen Museen desselben Typs. Die verantwortungsvolle und sorgfältige Definition von Indikatoren aus dem betroffenen Arbeitsbereich selbst heraus statt in Fremdbestimmung ist von großer Bedeutung. Solche ISO-Normen bestehen bereits in größerer Zahl für die unterschiedlichen Arten von Bibliotheken, und eine entsprechende Norm ISO24083 **„International Archive Statistics"** steht unmittelbar vor der Fertigstellung. Im Bereich des NID 7 wird derzeit mit einer nationalen (DIN-) Norm begonnen für die statistische

Erfassung der digitalen Dienstleistungen von IuD-Einrichtungen: Nutzerseitiger Abruf von online-Diensten, Datenbankrecherchen, digitaler Dokumentlieferservice, usw.

NID 14 (Konservierung und Bestandserhaltung)

Im Bereich des NID 14 (Konservierung und Bestandserhaltung) erschien die Norm **ISO 21110 Emergeny preparedness and response**, die die Notfallvorsorge von IuD-Einrichtungen zum Gegenstand hat, die in Depots und Magazinen Kulturobjekte aufbewahren. Zu diesem Bereich der Kulturerbe-Bewahrung gehört auch der DIN-NABau 36, in Gestalt der Mitarbeit an dem Europäischen Normungskomitee CEN/TC 346 **„Erhaltung des kulturellen Erbes“**. Neu angelaufen ist hier die Arbeitsgruppe **CEN/TC 346/WG 16**, die eine Norm ausarbeiten wird, die als Rahmen für die **Gestaltung und Durchführung des Gesamtmanagements von Kulturerbe-Institutionen** fungieren wird. Auf Initiative von Großbritannien steht sie in Zusammenhang mit – und wird sie teilweise ablösen – den britischen Normen/Rahmenrichtlinien **BS PAS 198** Specification for managing environmental conditions for cultural collections, sowie **BS PAS 197 Code of practice for cultural collections management**, als europäische Norm mit entsprechend erweitertem geografischen Einzugsbereich. Ebenfalls im CEN/TC 346 wurde die bereits seit mehr als fünf Jahren bestehende **Grund-Terminologie-Norm DIN-EN 15898** mit leichten Änderungen bestätigt/neu herausgegeben. Auf ihr baut eine zweite Terminologie-Norm auf, **„Glossar der Veränderungen an Dokumenten“ (Schadensarten)**. Ihr Text wurde 2019 fertig gestellt (Veröffentlichung ohne den zunächst geplanten Bildteil) und in den weiteren Erstellungsprozess eingespeist. – Ebenfalls den Bereich Konservierung/Restaurierung von Kulturobjekten betrifft die Arbeit an der **VDI-Richtlinie 3798 „Materielles Kulturerbe: Erfassung, Untersuchung und Erhaltung unter Berücksichtigung der Umwelteinflüsse“**, die 2019 abgeschlossen wurde und im Jan./Febr. 2020 veröffentlicht wird. Sie löst die bestehende Richtlinie aus dem Jahr 1988 ab, die noch ganz auf den Umgang mit dem damals bedeutsamen Phänomen des „Sauren Regens“ ausgerichtet war. In ihrer Neufassung ist sie heute eine umfassende Rahmendarstellung für die gesamte Konservierung/Restaurierung von Kulturobjekten - sowohl beweglichen (z.B. Museumsobjekte, Privatbesitz) als auch immobilen (Denkmäler, ...) mit Schwerpunkt auf Diagnose und auf Planung und Durchführung von Konservierungs-/Restaurierungsmaßnahmen.

https://www.din.de/de/mitwirken/normenausschuesse/nid

https://www.din.de/de/mitwirken/normenausschuesse/nat

TEILNAHME AN VERANSTALTUNGEN

Neben den Eigenveranstaltungen der DGI war die DGI im Berichtszeitraum auf verschiedenen Konferenzen und Tagungen von Kooperationspartnern mit Informationsständen sowie durch die Teilnahme von DGI-Mitgliedern vertreten. Hinzu kommt die Teilnahme von DGI-Mitgliedern auf zahlreichen weiteren Tagungen anderer Anbieter (vgl. auch Tagungsberichte in der IWP).

APE Konferenz, Berlin, 15. bis 16. Januar 2019

Unter dem Motto „Platforms or Pipelines? Where is the Value in Scholarly Communications?" fand in Berlin die traditionelle Jahresauftaktveranstaltung *Academic Publishing in Europe* statt. DGI-Mitglieder zahlten ermäßigte Teilnahmegebühren. Die DGI war durch ihr Logo sichtbar und wurde durch Elgin Helen Jakisch vertreten. Der Tagungsbericht ist in IWP 70 (2019) 2-3, S. 147 veröffentlicht.

BMBF-Statuskonferenz „eQualification 2019 – Lernen und Beruf digital verbinden", Berlin, 25. bis 26. Februar 2019

Die DGI war durch Vizepräsident Prof. Dr. Luzian Weisel bei der Statuskonferenz vertreten. Details hierzu siehe unten beim Bericht der Fachgruppe Arbeitskreis Informationskompetenz und Bildung.

Praxistag Informationswissenschaft 2019 am Campus Dieburg der Hochschule Darmstadt

Am 28. Mai 2019 präsentierte sich die DGI mit einem Kurzvortrag und an einem Ausstellungsstand beim nun bereits traditionellen jährlichen **Praxistag Informationswissenschaft** der Hochschule Darmstadt. Doch nicht nur Verbände, wissenschaftliche Einrichtungen und Unternehmen zeigten sich, auch Studierende bzw. Absolventen der Informationswissenschaft (IW) stellten Ergebnisse ihrer Abschlussarbeit vor, berichteten von ihren Erlebnissen während des Praktikums oder erläuterten ihr Informationswissenschaftliches Kolloquium, eine Forschungsarbeit, die alle Studierenden absolvieren müssen.

Ergänzend bestand am Nachmittag im Foyer der Dieburger Aula an Präsentationsständen die Gelegenheit, mit den Studierenden und Lehrenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Informationswissenschaft sowie mit den Vertretern der anwesenden Partnerfirmen, von Verbänden und mit weiteren Gästen z. B. zur Vermittlung von Praktikumsplätzen ins Gespräch zu kommen.

Mit über 100 Teilnehmenden fand der „IW-Tag" 2019 einen erhöhten Zuspruch.

Bibliothekskongress und Bibliothekartag 2019 in Leipzig

DGI-Gemeinschaftsstand auf dem Bibliothekskongress 2019 in Leipzig

Der Bibliothekskongress 2019 mit dem Motto „Bibliotheken verändern“ fand vom 18. bis 20. März 2019 in Leipzig statt. Unsere Fachgesellschaft präsentierte sich zusammen mit korporativen Mitgliedern und Partnern auf einem Stand im Rahmen der Ausstellung. Mitaussteller waren der Berliner Arbeitskreis Information (BAK), LexisNexis, FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH, Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften (ZB MED) und die TIB – Technische Informationsbibliothek. Der große Eckstand war gut besucht. Für die DGI war es wichtig mit ihren Mitgliedern, Interessenten und Förderern ins Gespräch zu kommen. Der Stand der DGI wurde von den Vorständen Barbara Müller-Heiden, Marlies Ockenfeld und Prof. Dr. Luzian Weisel betreut.

Team Award Information Professionals 2019

Die Verleihung der Preise für eine zukunftsweisende studentische Teamarbeit fand am 18. März 2019 auf dem Podium der Verbände beim Bibliothekskongress statt. (Jurymitglied für die DGI ist Marlies Ockenfeld)

Buchmesse Frankfurt 2019

Vom 16. bis 20. Oktober 2019 nahm die DGI auf einem Gemeinschaftsstand mit dem b.i.t. online Verlag an der 71. Frankfurter Buchmesse teil. Der Stand wurde von der Leiterin der Geschäftsstelle Dr. Margarita Reibel-Felten sowie den DGI-Vorständen Michael Borchardt, Marlies Ockenfeld und Dr. Luzian Weisel betreut.

Das Deutsche Netzwerk der Indexer (DNI), das zu Teilen auch die Fachgruppe Registererstellung der DGI verkörpert, hielt am 17. Oktober auf dem Stand sein DNI-Jahrestreffen mit Gästen aus den Niederlanden, Großbritannien und den USA ab. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag von Heather Hedden über den Einsatz und die Bedeutung von Thesauri bei der Registererstellung (s. Foto).

Marlies Ockenfeld vertrat die DGI auf der von der Frankfurter Buchmesse GmbH organisierten Leitveranstaltung für Information Professionals „Steilvorlagen für den Unternehmenserfolg“ am 17. Oktober 2019.

Genios-Datenbankfrühstück, Buchmesse Frankfurt 2019

Wie in jedem Jahr war für Information Professionals zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse das GBI-Datenbankfrühstück mit aktuellen Neuigkeiten aus der Welt der Presse und Wirtschaftsinformation ein Muss und bot erneut die Gelegenheit zum Austausch mit Fachkolleginnen und -kollegen in familiärer Atmosphäre und bei großzügiger Bewirtung. Ralf Hennemann**,** Leiter Marketing & Sales von GBI-Genios, erläuterte den Gästen zunächst die technischen und inhaltlichen Neuerungen bei Genios und leitete dann unter dem Motto „Die Nachricht hinter der Nachricht“ zum Zukunftsthema KI-basierte Frühwarnung über. Zusammen mit einer Tochter der Bayerischen Landesbank, die sich seit vielen Jahren mit Risikoanalyse befasst, wurde auf Basis der qualitativ hochwertig indexierten Informationsbestände von Genios ein System zum maschinellen Lernen trainiert, das künftig frühzeitig in neu ausgewerteten Pressemeldungen Signale erkennt, die auf mögliche Zahlungsschwierigkeiten oder Insolvenzen hinweisen könnten.

Aus der DGI nahmen Präsidentin Marlies Ockenfeld, die Leiterin der Geschäftsstelle Dr. Margarita Reibel-Felten sowie weitere Mitglieder teil.

Ein Kurzbericht erscheint in Heft 1/2020 der IWP.

BAK-Veranstaltung „Zukunft der Informationswissenschaft“ in Berlin

„Zukunft der Informationswissenschaft. Hat die Informationswissenschaft eine Zukunft?“ war das Motto einer gemeinsamen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung von BAK und Open Password am 5. September in Berlin.

Die DGI war durch die Präsidentin Marlies Ockenfeld und DGI-Vorstandsmitglied Barbara Müller-Heiden vertreten. Ein kurzer Bericht ist in Heft 5-6 der IWP 2019, S. 323-324 erschienen.

Seminar des Deutschen Competitive Intelligence Forums

Das Seminar des dcif (Deutsches Competitive Intelligence Forum) stand am 21. März 2019 in Frankfurt am Main unter der Frage „Wie führe ich Competitive Intelligence bei mir im Unternehmen ein?“

Die DGI war durch Vorstandsmitglied Michael Borchardt vertreten. Ein Bericht von Michael Borchardt ist im Newsletter des dcif vom 4. April 2019 erschienen.

FACHGRUPPEN UND ARBEITSKREISE

Die Arbeitskreise der DGI arbeiten entweder zu bestimmten Themen oder in einer Region häufig bereits seit vielen Jahren.

Neu hinzu kam 2019 der Arbeitskreis *Register und Indexing* – hier schlossen sich im Herbst am Thema Interessierte zu einer Gruppe zusammen, die zuvor bereits im Deutschen Netzwerk der Indexer (DNI) den regelmäßigen Erfahrungsaustausch gepflegt hatten. Der Vorstand hat der Gründung im Dezember 2019 zugestimmt. Fachliche Ansprechpartner sind Jochen Fassbender (freiberuflicher Indexer und Sprecher des DNI) sowie Walter Greulich (freiberuflicher Indexer); Patin der Fachgruppe innerhalb des DGI-Vorstands ist Marlies Ockenfeld.

Im folgenden Abschnitt berichten wir aus verschiedenen DGI-Fachgruppen und regionalen Arbeitskreisen.

Fachgruppe Bildung und Informationskompetenz (IKB)

Facharbeit

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten der Fachgruppe bildete im Berichtszeitraum die Bekanntmachung des Positionspapiers *„Im Spannungsfeld von Künstlicher Intelligenz und Bildung – Keine KI ohne IK!“*. Es wurde ein Projektantrag *„Zukunftsdialog: Künstliche Intelligenz in der Bildung (ZKIB)“* beim BMBF im Rahmen des Wissenschaftsjahres zur Künstlichen Intelligenz eingereicht**.** Damit verbunden waren die Aufnahme der formulierten Thesen in eine Umfrage, die Programmgestaltung sowie die Einwerbung von Referenten für das DGI-Forum Wittenberg *„KI macht Schule“* im September 2019. Den interessierten Lesenden werden die Ergebnisse der Tagung mit den Fachbeiträgen und ein kommentierender Rückblick mit Verweis auf die Videos zu den Vorträgen zum Studium empfohlen.

Veranstaltungen und Termine

„Wissen und Information durch digitale Bildung besser erfahrbar machen“. Das war das Motto der LEARNTEC in Karlsruhe, *„Europas Leitmesse für digitale Bildung“,* die 2019 nach Auskunft der Veranstalter mit einem Rekordergebnis von 11.600 Besuchern (2018: ca. 10.000) schloss und an welcher Mitglieder Fachgruppe aktiv teilnahmen. Im Rahmen des Fachkongresses gab Prof. Dr. Matthias Ballod, Sprecher der Fachgruppe, am 30. Januar 2019 in einer interaktiven Session *„Wie sieht die Didaktik von Morgen aus?“* einen Impulsvortrag mit dem Titel *„E-Didaktik: Budenzauber oder Zauberbude?“*

Eine weitere schon traditionelle Veranstaltung des Stadtmedienzentrums Karlsruhe war am 31. Januar 2019 der Medienkompetenztag. Unter dem Motto *„Weitere Schritte in die digitale Zukunft: Digitale Intelligenzen & Schwerpunkt: Karlsruher Schulen auf dem Weg nach morgen“* versammelten sich über 350 (Vorjahr: 300) Lehrkräfte, Schulleiter, schulische Medienberater, Schulamtsleiter, Verlagsvertreter und Beschäftigte von Ämtern der Landes- oder Kreisebenen. Der Medienkompetenztag gab Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Digitalisierung der Schulbildung.

„KI-, Algorithmen und maschinelles Lernen gehen uns alle an – Wir brauchen breite Algorithmen-Kompetenz auf allen Ebenen!“ – dies der Appell von Ralph Müller-Eiselt, dem ersten Impulsredner und Senior Expert „Taskforce Digitisation“ von der Bertelsmann Stiftung. Mit seinem kurzweiligen Beitrag wollte er einen Anstoß geben *„zu einer Debatte über Ziele, Umsetzung, Vielfalt und teilhabeförderliche Rahmenbedingungen algorithmischer Systeme, um gesellschaftliche Risiken zu minimieren und die Chancen für Mensch und Gemeinschaft besser zu nutzen“*. Im zweiten Impuls *„Jugendmedienschutz 2.0 durch künst-*

liche Intelligenz" zeigten Patrick Schneider und Max Schumacher, zwei junge KI-Experten der Kitext GmbH, Frankfurt am Main, anschaulich anhand *Privalino* einen Algorithmus, der durch die Analyse der Online-Kommunikation von Kindern erkennt, ob jemand versucht, ein Kind sexuell zu belästigen. Mit *WhatsSafe* bietet das Start-up eine entsprechende Plattform für sicheres Chatten von Kindern an. Seán Ó Grádaigh, Lecturer in Education, Coordinator of mobile Technologies in ITE, School of Education National University of Ire-land/NUI Galway, präsentierte mit seinem Beitrag „*Mobile Technologies in Teachers' Education and in the Classroom*" Irlands Weg, in Schulen digitale Medien und mobile Technologien erfolgreich im Unterricht und in der Lehrerbildung einzusetzen: in 80 Prozent aller irischen Schulen würden iPads (und nur iPads!) eingesetzt. Irland habe keine Schullehrbuchtradition!

Der Nachmittag des Medienkompetenztages bot traditionell Raum für eine anregende Auswahl paralleler Workshops/Arbeitsgruppen und Panels des Forum school@LEARNTEC sowie einen Rundgang und den Informationsaustausch in den Messehallen bei den Anbietern für Lösungen der Digitalen Bildung in Schule und Hochschule" und der Beruflichen Bildung.

Die 10. eQualification fand am 25. und 26. Februar 2019 im World Conference Center Bonn statt. Die Tagung stand unter dem Querschnittsthema „Lernen und Beruf digital verbinden". Im Rahmen der Statuskonferenz, zu der die Projekte des BMBF-Förderprogramms *„Digitale Medien in der beruflichen Bildung"* eingeladen werden, tauschten sich über 400 Teilnehmende aus ganz Deutschland zu ihren Erfolgen und Herausforderungen in der Projektarbeit aus. **D**as Programm sowie Vortrags-, Projektlupen- und Workshop-Präsentationen sind unter https://www.qualifizierungdigital.de/de/equalification-2019-3853.php zu finden**.** Unter dem Hashtag #equalification wurde getwittert. Via DGI-Twitter-Kennung und in persönlichen Gesprächen äußerte sich auch 2019 wieder die Vertretung der DGI, sobald Fragen der Förderung der Informationskompetenz berührt wurden.

Am 10. Mai 2019 fand im DIPF| Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt am Main, die international ausgerichtete „*Conference on Learning Information Literacy across the Globe*" mit 70 Teilnehmenden statt. Tamara Heck, Luzian Weisel und Sylvia Kullmann wollten mit ihrem Vortrag und Fachbeitrag „*Information literacy (IL) and its interplay with AI"* eine Diskussion innerhalb des IL-Fachcommunity darüber anstoßen, wie der IL-Unterricht die Lernenden auf die neue Ära der Künstlichen Intelligenz (KI) vorbereiten muss. Es wurde diskutiert, ob die IL-Lehrkonzepte angepasst werden müssen, um die KI-Kompetenz zu fördern, und darüber hinaus, wie das IL-Lehrkonzept von den Entwicklungen der KI profitieren kann. Ausgehend von einer Bestandsaufnahme der KI in der Bildung wurden aktuelle Ideen der KI-Technologie und -Anwendungen vorgestellt und in Bezug auf IL-Lehrkonzepte diskutiert. Die Vorträge der Tagung und die Präsentationen der Keynotes sind über die Konferenz-Website frei zugänglich: https://informationliteracy.eu/conferenc. Ein Bericht zur Tagung ist in der IWP erschienen.

Der Fortbildung diente der gemeinsam von der DGI mit Wikimedia geplante und am 16. Mai 2019 in den Räumen des DIPF in Frankfurt am Main abgehaltene Wikipedia-Workshop, in dem praktische Tipps für das Verfassen oder Bearbeiten von Wikipedia-Artikeln vermittelt wurden. Unter der Moderation des Frankfurter „Wikipedianers" Jens Best wurden informationskompetent-relevante Themen wie z. B. die Verhinderung von „Fake News" und die Maßnahmen zur Sicherung von Qualität durch Autoren und Supervisoren behandelt.

Mitglieder der Fachgruppe nahmen mit Beiträgen und als Gäste zum 15. Juli 2019 am „8. Potsdamer I-Science Tag" teil. Diese Veranstaltung an der FH Potsdam setzte sich – so die Ansage der beiden Initiatoren Prof. Dr. Antje Michel und Prof. Dr. Stephan Büttner, Fachbereich Informationswissenschaften **– „***thematisch mit den Konzepten „Data Literacy" und „Information Literacy", mit deren Beziehung zueinander, mit ihrer wissenskulturellen Spezifik sowie mit Konzepten ihrer Vermittlung auseinander".* Unter dem Motto *„DaiLy Digital – Data & Information Literacy***"** konnten Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland

gewonnen werden, die einen grundlegenden Überblick und Diskussionsansatz zu den drängenden Fragen, Herausforderungen und Perspektiven gaben. Ein Tagungsbericht ist in b.i.t. online erschienen.

Politikberatung

Auf Einladung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann nahm Luzian Weisel für die DGI am 7. November 2019 am Medienpolitischen Kongress der Landesregierung Baden-Württemberg in Stuttgart teil. 350 geladene Gäste, darunter 40 bundesweit bekannte Rednerinnen und Redner aus den Bereichen Medien, Wissenschaft und Politik (etwa Bettina Schausten, Robert Habeck, Thea Dorn, Markus Beckedahl oder Julian Nida-Rümelin) sollten die Gelegenheit erhalten*, „die Folgen des Medienwandels vielschichtig und interdisziplinär ergründen"* zu können. Diskutiert wurde unter anderem über die Bedeutung von Social Media für die Meinungsbildung oder wie lukrative Geschäftsmodelle entwickelt und gleichzeitig anspruchsvolle Inhalte ausgetauscht werden können. Die Landesregierung will den Qualitätsjournalismus stärken – als Gegengewicht zu zunehmender Hetze und Hass im Internet. Der Tübinger Medienwissenschaftler Bernhard Pörksen schlug vor, das Fach Medienkompetenz in den Schulen zu unterrichten. Medienmündigkeit im digitalen Zeitalter – hier schließt sich der Kreis zu den Zielen der DGI und den Aktivitäten der Fachgruppe. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse in Presse, Funk und Fernsehen sowie in den Social Media.

Nachwuchsförderung

Die regelmäßigen Besuche an den Ausbildungseinrichtungen für den Informationsnachwuchs wurden 2019 fortgesetzt. In Vorträgen für Studierende in Leipzig, beim DGI-Zertifikationslehrgang Informationsassistenz in Frankfurt, sowie im Fachbereich Media im Rahmen dreier Lehrseminare wurde die Rolle und das Engagement der DGI bei der Förderung von Informationskompetenz als wesentliches Element der hochschulischen Ausbildung sowie der beruflichen Weiterbildung erläutert.

Networking

Wie in den Vorjahren kooperierte die DGI über Mitglieder der Fachgruppe bei Fragen der Informationskompetenz in der Wissenschaft mit dem Leibniz-Forschungsverbund *„Open Science"*. Die Förderung der Informationskompetenz sowie die Vermittlung des Nutzens für Open Science ist ein zentrales fachpolitisches Anliegen und wurde in Gremiensitzungen transportiert.

Mit dem Institut für Informationskompetenz und Informationsinfrastruktur (IKIS) mit Sitz in Wien wurde der monatliche Erfahrungsaustausch per Videokonferenz fortgeführt.

Dem Informationsaustausch dienten auch die Teilnahmen von Luzian Weisel an den *„Steilvorlagen für den Unternehmenserfolg"* anlässlich der Frankfurter Buchmesse im Oktober 2019 sowie an der Öffentlichen Arbeitssitzung der *„Gemeinsamen Kommission Informationskompetenz"* von VDB und dbv auf dem Bibliothekskongress Leipzig im März 2019. Bei dieser Gelegenheit wurde die Idee ventiliert, 20 Jahre nach der Stefi-Studie einen neuen Anlauf zu unternehmen, studentisches Informationsnutzungsverhalten empirisch zu untersuchen. Herr Weisel berichtete hier von den Erfahrungen der DGI und bot die Kooperation an.

Weitere Informationen in der Chronik der Fachgruppe unter https://dgi-info.de/chronik-der-aktivitaeten-des-arbeitskreis-bildung-und-informationskompetenz-ikb/.

Kontakt:
Prof. Dr. Luzian Weisel
weisel@dgi-info.de

Arbeitskreis Geschichte des Informationswesens in Deutschland (AKG)

Der Arbeitskreis Geschichte des Informationswesens in Deutschland (AKG) der DGI, ist ein eher loser Zusammenschluss von Personen, die an der Geschichte von Information und Dokumentation in Deutschland interessiert sind.

In unserer Fachzeitschrift *Information – Wissenschaft und Praxis* (IWP) fand das Thema Geschichte des Informationswesens auch 2019 ein Forum, vor allem als Würdigung und Bericht über einzelne Personen und Institutionen:

90 Jahre IBI: alles andere als „old school“. Das Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin feierte geschichtsbewusst und zukunftsorientiert seinen runden Geburtstag. Elgin Helen Jakisch – IWP 70 (2019) 1, S. 63-65 https://doi.org/10.1515/iwp-2019-0016

100 Jahre ZBW – von der Institutsbibliothek zur Informationsinfrastruktur. – IWP 70 (2019) 2-31, S. 141-144 https://doi.org/10.1515/iwp-2019-2005

Dr. Rolf Jansen verstorben (Chemiedokumentar) – IWP 70 (2019) 1, S. 73-74 https://doi.org/10.1515/iwp-2019-0006

Walter Krumholz – ein Leben für die Dokumentation (Geschäftsführer Politische Dokumentation und DGD-Vorstandsmitglied) – IWP 70 (2019) 2-3, S. 150-151 https://doi.org/10.1515/iwp-2019-0013

Prof. Dr. Walther Umstätter † (Informationswissenschaftler) – IWP 70 (2019) 2-3., S. 151-152 https://doi.org/10.1515/iwp-2019-0013

In memoriam Dr. Jürgen Sander (Information Professional) – IWP 70 (2019) 2-3., S. 152 https://doi.org/10.1515/iwp-2019-0013

An einer Zusammenstellung sämtlicher in der Zeitschrift seit ihrer Gründung erschienenen Personalnachrichten, Würdigungen und Nachrufen wird kontinuierlich gearbeitet. Ebenso wird die beim Sprecher der Gruppe, Thomas Hapke angesiedelte Webauftritt laufend gepflegt.

Kontakt:
Thomas Hapke, Universitätsbibliothek, TU Hamburg-Harburg, Denickestraße 22, 21073 Hamburg, http://www.tub.tuhh.de/thomas-hapke/ Website: http:// dgi-info.de/ wissenschaft-praxis/dgi-fachgruppen/akg/ bzw. auch http://www.tuhh.de/b/hapke/ispg/dgi-ak.htm

DGI-Fachgruppe „Akademische Integrität“ (AKIN)

Die Themen der Fachgruppe Akademische Integrität stießen auch im Berichtsjahr 2019 auf Interesse. Unter anderem zeigte sich der Berliner Arbeitskreis Information (BAK Information) interessiert und bot mit einer Einladung zu einem Vortrag zum Thema „Vom Schein des Rechten getäuscht? Raubverlage und was die Wissenschaft dagegen unternehmen kann“ im Februar 2019 die Möglichkeit, an der TU Berlin weiter über das Thema ins Gespräch zu kommen.

Im Anschluss an den Vortrag kam es in der Diskussionsrunde zu einem regen Austausch über das tatsächliche Ausmaß wissenschaftlicher Artikel in pseudowissenschaftlichen Verlagen, über den Kreis der Autorinnen und Autoren und Ursachen sowie über Möglichkeiten der Wissenschaft, Publikationen bei scheinwissenschaftlichen Verlagen zu vermeiden.

Der Inhalt des Vortrags erschien im Sommer 2019 in Information: Wissenschaft & Praxis.

Eine Möglichkeit pseudowissenschaftlichen Verlagen zumindest einen Teil des Bodens für ihr unethisches Vorgehen zu entziehen, sieht die Fachgruppe in einer stärkeren Sensibilisierung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für gute wissenschaftliche Publikationspraxis. Sie begreift diese als Teil guter wissenschaftlicher Praxis, mit der sie sich parallel zu oben beschriebenen Aktivitäten unter dem Blickwinkel wissenschaftlicher Bibliotheken beschäftigt hat. Die Überlegungen der Fachgruppe sind maßgeblich in einen Aufsatz in einer 2019 erschienen Festschrift für Achim Oßwald eingeflossen.

Kontakt:
Nicole Walger, c/o Deutsche Gesellschaft für Information und Wissen e.V. (DGI), Windmühlstraße 3, 60329 Frankfurt am Main, akin@dgi-info.de

Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen (AKTS)

Der Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen (AKTS) bearbeitet schwerpunktmäßig Fragen der Fachterminologie. Die Zielsetzung einer „Terminologie“ ist stets die begriffliche Erfassung, Strukturierung und Präsentation zur Fachsprache der „Dokumentation“ und der daran angrenzenden Gebiete. Sie ist von Anbeginn eine zentrale Aufgabe der Dokumentation und des Informationsmanagements sowie eine satzungsgemäße Aufgabe der DGI. Der Arbeitskreis bestand 2018 aus sechs regulären Mitgliedern und drei korrespondierenden Experten. In Planung sind eine eigene Website des Arbeitskreises sowie eine Social Media-Präsenz.

Organisation, Aufgaben, Ziele

Der Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen hat sich als grundlegende Aufgabe die Erarbeitung einer neuen, 3. Ausgabe der „Terminologie der Information und Dokumentation (TID)“ gestellt, einer den Informationsbereich breit abdeckenden Basis-Terminologie.[1] Dazu gehört die kritische Überprüfung und - wo nötig - die Revision/Aktualisierung/Anpassung besonders der Grundbegriffe, in Hinblick auf den heutigen Stand der Informationswissenschaft und -praxis, unter Einbeziehung seiner durchgängig digitalen Gestalt. Der Fokus liegt dabei auch auf einem ausführlichen Kapitel zum Bereich der Mediendokumentation (Film, TV, Rundfunk, Tonträger, etc.).

Aktivitäten

Der Arbeitskreis traf sich im Jahr 2019 zweimal (Januar und Dezember) zu Sitzungen in Offenbach am Main sowie einem ad-hoc-Treffen im Juli 2019 in Berlin. Dabei wurden der bisherige Definitionsbestand des „Medien“-Kapitels in einer systematischen Gruppierung vorgelegt sowie Diskussionen über die nächste Ausgabe der „TID“ geführt. Angedacht ist eine „Kurzausgabe“ mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse für IuD-Unterricht in verschiedenen Kontexten/Unterrichtsstätten; sowie eine längere Neuausgabe der TID, möglicherweise in ähnlicher Gliederung wie die bisherige Ausgabe TID 2005.

Für die „Kurzausgabe“ wurde eine Reihe von Papieren vorgelegt mit Vorschlägen, was für diese Ausgabe aus der bisherigen TID gestrichen werden könnte, sowie mit Material für (auch neue) Definitionen in dieser Kurzausgabe. Diese Papiere werden weiter ausführlich bearbeitet.

Im Vorfeld der 7. DGI-Praxistage in Frankfurt am Main hatte AKTS am 8. November 2018 eine öffentliche Sitzung durchgeführt. Im Nachgang dazu erarbeitete der Arbeitskreis dann im Januar 2019 ein Positionspapier zum Verhältnis von KI und Terminologie mit dem Fazit „Künstliche Intelligenz braucht Terminologie!“, das auf der Webseite des AKTS und in der IWP zur Diskussion gestellt wurden https://dgi-info.de/positionspapier_terminologie-und-kuenstliche-intelligenz-ki/.

Mitglieder des AKTS sind auch maßgeblich am Projekt einer deutschen Fassung des „*Art and Architecture Thesaurus*“ (Getty-Institut Los Angeles, bisher viersprachig, mehr als 42.000 Begriffseinträge) – www.aatdeutsch.de – beteiligt. Diese ist am Institut für Museumsforschung in Berlin angesiedelt.

Kontakt:
Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen der DGI (AKTS)
Axel Ermert, Sprecher
axel.ermert@t-online.de

[1] Vgl. ausführliche Darstellung im Jahresbericht 2015: Information – Wissenschaft & Praxis 2016;67 (2–3):166–188.

Aktivitäten des Vorstands

Der Vorstand besteht seit dem 29. Januar 2018 aus zehn Mitgliedern. Eine Geschäftsführerin oder ein Geschäftsführer hat sich immer noch nicht gefunden, so dass diese Position weiterhin von der Vorstandsvorsitzenden Tania Estler-Ziegler in Personalunion mit ausgefüllt wird. Auch 2019 wurde der Vorstand wieder von Rüdiger Schneemann unterstützt, der sich als Kassenwart um die Finanzen des BAK kümmert. Bei Verwaltungsaufgaben und der Pflege der Mailinglisten entlastet uns seit dem 1. November 2019 Lukas Frederik Grzona, der auch einmal wöchentlich die BAK- Geschäftsstelle besetzt. Zwei traurige Nachrichten erreichten uns im Jahr 2019. Zum einen ist Martin Hecklinger, ein langjähriges Mitglied des BAK im Juni 2019 verstorben. Er war ein gern gesehener Gast auf vielen Veranstaltungen des BAK Information. Überraschend starb Anfang September 2019 Stefan Schmitz. Er war 2014 aus dem BAK ausgetreten, stand aber seitdem immer im Kontakt mit dem Vorstand.

Themen und Aktivitäten bei Vorstandssitzungen und Arbeitstreffen

Insgesamt haben wieder acht Vorstandssitzungen stattgefunden. Es gab aber auch mehrere Arbeitstreffen von Vorstandsmitgliedern in kleineren Runden, die sich mit speziellen Themen beschäftigt haben. Die wichtigsten sollen hier vorgestellt werden:

- An erster Stelle steht hier die Planung des „7. Tag der Bibliotheken in Berlin und Brandenburg“, die nicht nur viel Zeit in den Vorstandssitzungen eingenommen, sondern auch mehrere Vorstandsmitglieder monatelang auf Trab gehalten hat. Der BAK Information unterstützt den „Tag der Bibliotheken“ schon seit mehreren Jahren, auch finanziell. Darum hatte der Vorstand beschlossen, dass wir diesmal eine eigene Veranstaltung durchführen, auch um unsere Sichtbarkeit zu erhöhen. Zwei Vorstandsmitglieder – Pamela Schmidt und Katrin Hoffmann – waren wieder im Planungskomitee der Gesamtveranstaltung involviert und haben gleichzeitig unsere Podiumsdiskussion zum Thema „Lebenslanges Lernen und Weiterbildung im Zeitalter der Digitalisierung“ vorbereitet. Die Entwicklung und Ausformulierung des Themas, das Finden von potenziellen Diskutanten und schließlich die fristgerechte Einreichung beim Planungskomitee haben den Vorstand wochenlang beschäftigt. Zudem musste sich Katrin Hoffmann noch auf die Moderation der Veranstaltung vorbereiten. Gleichzeitig war ein Stand geplant, an dem der BAK Information sich präsentieren konnte. Flyer hatten wir schon 2018 drucken lassen, aber neue „Give-aways“ mussten entwickelt werden. Es entstanden für diese Veranstaltung die Kühlschrankmagnete und Bonbontütchen, die auch auf allen darauffolgenden Veranstaltungen verteilt wurden. Michaela Jobb war über ihren Arbeitgeber, die TU-Bibliothek in die Vorbereitungen involviert und Frank Redies saß für den BIB im Planungskomitee. Somit waren mit der Vorstandsvorsitzenden zeitweise fünf Vorstandsmitglieder involviert.

- Es sollte nicht die einzige zeitaufwendige Veranstaltung in dem Jahr bleiben. Kaum war der „Tag der Bibliotheken“ zu Ende, kündigte sich die zweite große Veranstaltung an, nämlich die „Zukunft der Informationswissenschaft: Hat die Informationswissenschaft eine Zukunft?“ – eine Veranstaltung des BAK in Kooperation mit Open Password. Auch hier musste die Ausrichtung des Themas besprochen, Vortragende gefunden und die technischen Abläufe geplant werden. Hier war es Michaela Jobb, die aus unseren Reihen die Moderation übernahm. Soweit zu den Veranstaltungen:

- Nebenbei hat sich der Vorstand noch, wie auf der Mitgliederversammlung am 28. Februar 2019 angekündigt, mit der Überarbeitung der Website beschäftigt. Zunächst hat ein Arbeitskreis Portale mit lizenzfreien Fotos recherchiert. Danach wurden Fotos ausgewählt und dem Vorstand zur Auswahl vorgelegt. Das Ergebnis können Sie sich unter http://bak-information.de/ ansehen. Die

Datenschutzerklärung ist noch nicht auf der Webseite. Es gibt inzwischen schon eine Vorlage, die noch modifiziert werden muss.

- Die Rede unseres Ehrenmitglieds Peter Schuhe auf der Mitgliederversammlung 2019 hat uns auf die Idee gebracht, sein Wissen über die Entstehung und die frühen Jahre des BAK Information aufzuschreiben. Zwei Vorstandsmitglieder haben einen Fragenkatalog ausgearbeitet und Herrn Schuhe interviewt. Das Interview ist auf der Website nachzulesen.

- Seit 1. November 2019 unterstützte Herr Grzona, zunächst als Honorarkraft und ab 1. Februar 2020 als 450 EUR-Kraft, den Vorstand als Geschäftsführer.

- Auch 2019 hat sich der Vorstand mit der Mitgliedergewinnung beschäftigt. Zunächst wurde von einer kleinen Arbeitsgruppe untersucht, aus welchen Berufsgruppen unsere Besucher der Veranstaltungen kommen und wie viele davon Mitglieder sind. Die Erhebung ist noch nicht abgeschlossen.

Veranstaltungen

Es wurden 2019 drei Vortragsveranstaltungen, eine Podiumsdiskussion, sechs Fachexkursionen und drei Stammtische organisiert. Begonnen haben wir das Jahr mit einem Vortrag zum Thema „Raubverlage und was die Wissenschaft dagegen unternehmen kann". Nicole Walger von der Universitätsbibliothek Siegen erklärte in ihrem Vortrag, warum Forschende in Raubjournalen veröffentlichen, wie ein scheinwissenschaftlicher Verlag zu erkennen ist, wem diese Verlage schaden und was gegen sie unternommen wird. Die darauffolgende Diskussion zeigte das große Interesse an dieser gut besuchten Veranstaltung. Eine weitere Veranstaltung, die viele Besucher anlockte, war die Fachexkursion zum Deutschlandradio. Neben der wechselvollen Geschichte des Hauses und seiner Archivabteilung haben die Besucher einiges über die Vor- und Nachteile der automatischen Verschlagwortung (Audiomining) erfahren. Auch die wegen der großen Nachfrage notwendig gewordene Wiederholung der Exkursion zur Deutschen Dienststelle WAST sollte nicht unerwähnt bleiben. Die Deutschen Dienststelle (WASt) gehört jetzt seit dem 1. Januar 2019 als „Abteilung PA (Personenbezogene Auskünfte zum Ersten und Zweiten Weltkrieg)" zum Bundesarchiv. Ebenfalls sehr viele Interessenten nahmen an der Fachexkursion zur Hochschulbibliothek der TH Wildau teil. Nachdem Dr. Frank Seeliger im Jahr zuvor bei uns einen stark besuchten Vortrag über den Einsatz von Robotern in Bibliotheken gehalten hatte, konnten sich die Teilnehmer nun vor Ort überzeugen, wie der dort eingesetzte Roboter „Pepper" die Arbeit in einer Bibliothek unterstützen kann. Ein anderes Publikum fesselte der Vortrag „Künstliche Intelligenz für die Wissensarbeit", der von Dr. Thomas Hoppe im Fraunhofer-Institut FOCUS gehalten wurde. Zunächst definierte der Redner den Begriff KI und stellte dann sein Projekt vor, bei dem es um selbstlernende Systeme und Spracherkennung ging. Zwei Veranstaltungen waren besonders gut besucht. Dazu gehörte die schon erwähnte Podiumsdiskussion am "Tag der Bibliotheken" zum Thema „Lebenslanges Lernen und Weiterbildung im Zeitalter der Digitalisierung" mit rund 50 Teilnehmenden. Getoppt wurde sie von der Veranstaltung „Zukunft der Informationswissenschaft: Hat die Informationswissenschaft eine Zukunft?", die mit 65 Anmeldungen an der Spitze steht. Es gab aber auch eine sehr kleine Veranstaltung, die einigen Teilnehmenden lange in Erinnerung bleiben wird, und zwar die Fachexkursion zum Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv und dem danach stattfindenden Stammtisch im Landhaus Schupke. Hier kam es durch gute Gespräche an einem runden Tisch zu vielen Vernetzungen von Teilnehmenden, die heute noch produktiv miteinander zu tun haben. Insgesamt ist festzustellen, dass unsere Veranstaltungen mit durchschnittlich 30 Anmeldungen sehr positiv aufgenommen worden sind und das nicht nur in Berlin und Brandenburg. Für unsere Vorträge kamen häufig Schreiben von Interessierten aus anderen Städten, die um Mitschnitte oder Vortragsfolien gebeten haben.

Öffentlichkeitsarbeit

Wie auch in den letzten Jahren findet die Öffentlichkeitsarbeit des BAK Information hauptsächlich durch die Präsenz in den brancheneigenen Mailinglisten und News-

lettern sowie die Beteiligung an verschiedenen Gremien und dem Besuch bzw. die Mitarbeit an Veranstaltungen statt. Dazu kommt, dass wir möglichst zeitnah auf fachliche Anfragen reagieren, auch Wünsche bezüglich Veranstaltungen oder Stellenanzeigen auf unseren Mailinglisten zu posten. Wir antworten auf viele E-Mails mit einem kurzen persönlichen Anschreiben. Herr Grzona hat schon jetzt einen Teil dieser Korrespondenz übernommen. Über unsere Veranstaltung „Zukunft der Informationswissenschaft: Hat die Informationswissenschaft eine Zukunft?“ wurden mehrere Artikel geschrieben, die auf der Website des BAK Information zu finden sind. Unsere Öffentlichkeitsarbeit hat dazu geführt, dass auch andere Branchenvereine mit Fragen zur Themenfindung sowie zur Mitgliederpflege und -werbung auf uns zugekommen sind. Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Trotzdem muss 2020 die Öffentlichkeitsarbeit noch stärker in den Fokus gestellt werden. Dazu gehört auch eine intensive Mitgliederwerbung.

Mailinglisten

Erstaunlicherweise gehören unsere Mailinglisten immer noch zu unseren wichtigsten Kommunikationsmitteln. Im Zeitalter von Facebook, Twitter, Instagram usw. spielen in vielen Branchen Mailinglisten und Newsletter kaum eine Rolle mehr. Wir haben immer noch 890 Abonnenten über rund 57 in Berlin stattfindende Fachveranstaltungen informiert. Die Job-Mailingliste hat 1986 Abonnenten. Die Anzahl der Stellenanzeigen, die wir in die Mailingliste aufgenommen haben, ist von 2018 bis 2019 um 103 Stellenanzeigen gestiegen. Insgesamt haben wir 634 Stellenanzeigen veröffentlicht, außerdem 57 Veranstaltungshinweise und 31 Neuigkeiten. Aufgefallen ist, dass bei vielen Jobangeboten die Bewerbungsfristen nochmal verlängert wurden. Gespräche mit Personalverantwortlichen haben gezeigt, dass der Markt momentan für qualifizierte Bewerber/innen sehr gut ist. Auf unserer Homepage unter der Rubrik „Neuigkeiten aus Berlin und Brandenburg“ informieren wir über aktuelle Projekte und Entwicklungen in der Berliner Informations- und Bibliothekslandschaft. Dazu werden eine Reihe von fachlichen Mailinglisten und Newslettern Berliner Einrichtungen beobachtet. Bei den insgesamt im letzten Jahr veröffentlichten 31 Beiträgen lag ein Schwerpunkt auf Open Access sowie auf Digitalisierungsprojekten in Bibliotheken, Museen und Archiven. Aber auch Artikel zu Fachportalen, Datenmanagement, Bibliometrie, Künstlicher Intelligenz sowie Projekte einzelner Institutionen und ausgesuchte Veranstaltungen finden sich hier. Besuch von Veranstaltungen und Beteiligungen an anderen Gremien Wie schon in den letzten Jahren war die persönliche Kontaktaufnahme zu Mitgliedern des BAK Information sowie zu verschiedenen Organisationen der Branche ein wichtiger Aspekt der Vorstandsarbeit. Dazu gehörte auch der „Tag der Bibliotheken“, der am 14. September 2019 an der Technischen Universität Berlin stattfand. Der BAK Information war diesmal nicht nur im Organisationsteam vertreten, sondern beteiligte sich mit der Podiumsdiskussion zum Thema „Lebenslanges Lernen und Weiterbildung im Zeitalter der Digitalisierung“ mit einer eigenen Veranstaltung. Der nächste „Tag der Bibliotheken“ wird 2021 stattfinden. Zwei Vorstandsmitglieder werden auch diesmal wieder im Organisationsteam mitmachen, und wir werden wieder mit einer eigenen Veranstaltung zum Programm beitragen. Am 23. Oktober 2019 wurde der „Innovationspreis für Bibliotheken der Länder Berlin und Brandenburg 2019“ vergeben. Unser Vorstandsmitglied Michaela Jobb saß mit in der Jury und war bei der Preisverleihung dabei. Zudem wurden folgende Veranstaltungen besucht:

- APE-Conference (Academic Publishing in Europe) in Berlin (Jan.)

- Open Science-Tagung Berlin (März)

- Bibliothekskongress in Leipzig (März)

- Konferenz „uni.digital über Lehren, Prüfen und Lernen mit digitalen Medien“ am 4. und 5. April 2019.

- die zweimal im Jahr stattfindenden Industriekulturabende des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs,

- Veranstaltungen des BRAGI

- Folio-Workshop beim KOBV (September 2020)

- Buchmesse Frankfurt, „Steilvorlagen für Unternehmenserfolg“ (Okt.)

- DGI-Forum Wittenberg 2019

- ebenfalls im November fand der dritte Berliner Archivtag statt

- einzelne Vorstandsmitglieder besuchten Fachtagungen zu aktuellen Problemen im Zusammenhang mit Digitalisierung und der Anwendung von Künstlicher Intelligenz sowie zu Bibliometrie/Scientometrie. Auch die Kontakte zu den Branchenvereinen wurden weiterhin gepflegt:

BIB Berlin: Hier ist zum einen der BIB Berlin zu nennen. Mit der Vorstandsvorsitzenden Jana Haase bestehen sehr enge Kontakte. Es ist geplant, wieder einmal eine gemeinsame Veranstaltung zu organisieren. Zudem gibt es einen Austausch über Vorstandsarbeit.

DGI: Auch zur Deutschen Gesellschaft für Information & Wissen bestehen weiterhin sehr enge Kontakte. Tania Estler-Ziegler steht in regelmäßigen Kontakt mit der Präsidentin der DGI Marlies Ockenfeld, mit der eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema „Scientometrie“ für 2020 geplant ist.

OPL: Die Treffen des OPL Arbeitskreis Berlin-Brandenburg werden weiterhin von mehreren Vorstandsmitgliedern besucht, allerdings nicht nur wegen des BAK, sondern auch aus beruflichen (fachlichen) Gründen. BRAGI Weiterhin bestehen auch gute Verbindungen zur Brandenburgischen Arbeitsgemeinschaft Information (BRAGI). Sie sind gern gesehene Gäste bei unseren Veranstaltungen und organisieren selbst spannende Veranstaltungen, die wir gerne besuchen. Landesverband Berlin im VDA – Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. Der Kontakt zum Landesverband Berlin im VDA hat sich dadurch verstärkt, dass die Vorstandsvorsitzende beim Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv arbeitet. Inzwischen werden auch einige unserer Veranstaltungen auf dem Blog „Berliner Archive – Blog der Berliner Archivarinnen und Archivare“ beworben. Danksagungen Es ist schon eingangs gesagt worden, dass es ein Wahljahr ist, darum sollen bei den Danksagungen auch die letzten drei Jahre betrachtet werden, in denen sich beim Berliner Arbeitskreis Information (BAK) sehr viel verändert hat. Wir haben in dieser Zeit einige neue Vorstandsmitglieder dazubekommen. Diese haben neue Ideen mitgebracht und auch dafür gesorgt, dass der Gesamtvorstand weiterhin sehr aktiv ist. Unsere Bekanntheit ist weiter gestiegen. Wir bekommen immer mehr Vortragsthemen angeboten, unsere Veranstaltungen sind gut besucht und der Traffic auf unserem E-Mail-Account ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Das macht die Arbeit allerdings nicht weniger, sondern eher mehr. Viele Aufgaben sind nicht sichtbar, wie z. B. Veranstaltungen planen und ankündigen, die Webseite pflegen, die E-Mails beantworten und die Mailinglisten mit Stellenangeboten und Veranstaltungen füllen. Wir hätten diese Aktivitäten in den letzten drei Jahren nicht stemmen können, wenn wir nicht von verschiedenen Institutionen, von Honorarkräften und auch von den Mitgliedern unterstützt worden wären. An erster Stelle zu nennen ist die Universitätsbibliothek der TU Berlin, die uns seit vielen Jahren einen Platz für unsere Geschäftsstelle, Veranstaltungsräume, Netzkapazität und technische Betreuung zur Verfügung stellt. Darum geht ein großes Dankeschön an den Direktor der Universitätsbibliothek Jürgen Christof, aber auch an seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns immer wieder unterstützen. An dieser Stelle sei auch wieder dem Zuse-Instituts Berlin gedankt, das seit Jahren einen stabilen Betrieb unserer BAK-Mailinglisten ermöglicht, die seit 1996 ein Kernelement der BAK-Arbeit bilden und die uns 2019 kompetent zur DSGVO beraten haben. Darüber hinaus dankt der Vorstand allen Mitgliedern und Mitgliedsinstitutionen, die uns 2019 mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Einer dieser Helfer ist unser Kassenwart Rüdiger Schneemann. Weiter gilt unser Dank den Kassenprüfern Wolfgang Blohm und Wolfgang Marfels. Außerdem sei unserem langjährigen Mitglied Ulrike Marburger gedankt die uns immer wieder ihre Hilfe anbietet, die wir gerne annehmen. Dank gilt auch allen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die

gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Seit drei Jahren bilden Pamela Schmidt, Michaela Jobb und Tania Estler-Ziegler den geschäftsführenden Vorstand. Ohne Christine Becker, Doreen Cakmak, Carina Enders, Katrin Hoffmann, Elgin Jakisch, Frank Redies und Helmut Voigt wären die Planung und Ausführungen von Veranstaltungen, die Pflege der Website, die Kontaktpflege zu Mitgliedern und anderen Personen aus der Branche, das Sammeln von Veranstaltungen und Stellenangeboten für die Mailinglisten nicht möglich gewesen.

Ausblick

An dieser Stelle berichten wir immer über neue Arbeitsplätze von Vorstandsmitgliedern. Katrin Hoffmann, die von 2014 bis 2019 als Fachreferentin für die Informationsversorgung der Forschungsgruppen „Globale Fragen“ und „Amerika“ sowie ab 2017 als Bibliotheksleiterin bei der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) tätig war, ist seit September 2019 für das Drittmittel- und Forschungsmanagement beim Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS) zuständig ist. Wie soll es inhaltlich weitergehen: Die Mitgliederzahlen zeigen uns, dass wir junge und engagierte Leute brauchen, die Mitglied werden und vielleicht auch Lust und Spaß an Vorstandsarbeit haben.

Kontakt:
Tania Estler-Ziegler (Vorstandsvorsitzende)

Brandenburgische Arbeitsgemeinschaft für Information (BRAGI)

Allgemeines

Die Brandenburgische Arbeitsgemeinschaft Information (BRAGI) wurde 1961 unter dem Vorsitz von Dr. Rolf Haake als „Arbeitsgemeinschaft Information / Dokumentation (AG Inf. / Dok.)“ begründet. Die BRAGI fungiert heute als ein ehrenamtlich organisierter regionaler Arbeitskreis von Fachkolleginnen und -kollegen in Brandenburg. Dem Vorstand gehören zehn Kolleginnen aus wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken sowie der Fachhochschule Potsdam an. Zweimal jährlich trifft sich der Vorstand zu einer Besprechung, in der die Veranstaltungen geplant und die Organisation der Weiterbildungen vorbereitet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen vorwiegend aus Brandenburg und Berlin, seltener auch aus anderen Regionen.

Veranstaltungen

2019 hat die Brandenburgische Arbeitsgemeinschaft Information (BRAGI) insgesamt acht Weiterbildungsveranstaltungen für Fachkolleginnen und Fachkollegen angeboten. Zweimal im Jahr kam der Vorstand zu seiner jeweiligen Halbjahressitzung zusammen.

Eröffnet wurde das BRAGI-Jahr am 21. Februar mit einem Fachbesuch der Bibliothek des Naturkundemuseums Potsdam. Das Naturkundemuseum Potsdam (NKMP) beherbergt neben seinen Ausstellungen und Sammlungen eine naturwissenschaftliche Fachbibliothek. In seinen Ausstellungen konzentriert sich das Naturkundemuseum Potsdam schwerpunktmäßig auf die Themen Natur und Umwelt im Land Brandenburg. Die Fachbibliothek sammelt entsprechend diesem Schwerpunkt Literatur mit regionalem Bezug und regionaler Herkunft. Sie führt aber auch Schriften, die benötigt werden, um wissenschaftliche Fragestellungen bearbeiten zu können und aktuelle Ausstellungen und Veranstaltungsangebote zur Natur und Umwelt Brandenburgs modern umzusetzen, wie Dr. Dirk Berger erläuterte. Im Fokus der Bibliothek stehen die Bio-, Umwelt- und Geowissenschaften sowie Literatur zur Naturwissenschaftsgeschichte und zur Historie des Sammelns naturwissenschaftlicher Objekte in Brandenburg. Seit 2017 ist die Bibliothek des NKMP Mitglied des KOBV und nimmt an der Katalogisierung im B3Kat-Verbund teil.

Dadurch werden die Bibliotheksbestände online recherchierbar und auch für Fachleute von Universitäten, Hochschulen, Forschungsinstituten und für ehrenamtliche Spezialisten über die Stadtgrenzen hinaus nutzbar.

Am 11. April führte Marlies Sell auf den Spuren Fontanes durch die Brandenburgica-Bestände der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam. Die Sammlung „Brandenburgica" der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam ist eine der umfangreichsten Mediensammlungen über das Land Brandenburg. Sie umfasst Literatur über Geschichte, Politik, Verwaltung, Natur, Religion, Brandenburgischen Persönlichkeiten und zu vielen weiteren Themen in Bezug zu Brandenburg. Die ältesten Bestände stammen aus dem 16. Jahrhundert, darunter auch einige besondere Rara. Passend zum „Fontanejahr 2019" folgten die Teilnehmer der Fachreferentin auf einer „Wanderung" durch den umfangreichen Regionalbestand auf den Spuren des großen märkischen Dichters Fontane. Exklusiv verbunden mit einem Blick hinter die Kulissen in das nicht öffentliche Magazin der Bibliothek.

Am 23. Mai besichtigte die BRAGI das Konzerthaus Berlin und seine Bibliothek. Das Konzerthaus Berlin, von Karl Friedrich Schinkel vor 200 Jahren als Schauspielhaus erbaut, ist eine der renommiertesten Spielstätten Berlins. Der Große Saal des Konzerthauses gehört akustisch zu den besten symphonischen Konzertsälen der Welt. Die Bibliothek des Hauses unterstützt mit ihren Beständen die künstlerische Arbeit ebenso wie Management und Öffentlichkeitsarbeit. Dokumente der Aufführungen des hauseigenen Orchesters werden im Notenarchiv erfasst und digitalisiert.

Die Leiterin der Bibliothek, Frau Hartung, gab einen Einblick in die Besonderheiten ihrer Arbeit im Konzerthaus. In ihrer Bibliotheksarbeit bilden die (auch leihweise) Beschaffung von Noten und die Archivierung von Musikliteratur, erworbenen Partituren, hauseigenen Programmen und Unterlagen eine übergeordnete Rolle.

Im Anschluss daran hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, bei einer Führung mit Christine Becker durch die verschiedenen Spielstätten das Konzerthaus näher kennenzulernen. Und auch hier ging es noch einmal um Fontane, der als Theaterkritiker im Großen Saal einen angestammten Platz im Parkett hatte.

Eine ganz besondere Gemeinschaftsveranstaltungen zusammen mit dem BAK Information und dem BIB Berlin konnten die BRAGI-Mitglieder am 6. Juni im Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv (BBWA) erleben. Björn Berghausen (Geschäftsführer) gab in einem einführenden Vortrag Einblicke in die Geschichte und die Aufgaben des Wirtschaftsarchivs. Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv sammelt und archiviert nicht nur Firmenunterlagen, analoges und digitales Schriftgut von Wirtschaftsunternehmen, Verbänden und Nachlässe von Persönlichkeiten, sondern erschließt und publiziert zur Wirtschaftsgeschichte. In Veröffentlichungen, Vorträgen und Veranstaltungen werden Industriekultur und Unternehmensgeschichte einem breiten Publikum vorgestellt. Im Anschluss an den informativen Vortrag führte Frau Tania Estler-Ziegler durch das Schriftgut- und Fotomagazin und erläuterte besondere und interessante Dokumente des Archivs.

Mit einer Fachbesichtigung im Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin konnten wir am 13. Juni weitere interessante Einblicke in eine Gedächtnisinstitution gewinnen. Das Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin hat seinen Sitz in dem sehr sehenswerten Neubau des Archäologischen Zentrums in Berlin. Es versteht sich als Ort der Forschung und zugleich als „historisches Gedächtnis" der Museen. Zu den zentralen Aufgaben des Archivs gehört es, die Bestände, Nachlässe und Sammlungen nach archivfachlichen Grundsätzen aufzubewahren, zu erschließen und für die Benutzung durch die wissenschaftliche Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. So wirkt das Zentralarchiv als kultur- und kunsthistorische Informationsstelle der Staatlichen Museen zu Berlin. Es erbringt eigenständige Forschungsleistungen zur Geschichte der Museen, koordiniert die systematische Provenienzforschung in den Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin und schafft somit unerlässliche Voraussetzungen und Grundlagen für weiterführende Unter-

suchungen der Museen sowie der Kunst- und Geschichtswissenschaften. Dr. Petra Winters zeigte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern besondere Exponate aus Nachlässen und dem Archivbesitz. Mit großem Genuss konnten sie beispielsweise einen Blick in die Schreibkalender des Bildhauers Johann Gottfried Schadow werfen. Seine Kalender hat Schadow mit Tagebuch-Notizen versehen und die Begebenheiten oft mit kleinen Zeichnungen und Skizzen untermalt.

Am 12. September war der BRAGI im Geheimen Staatsarchiv Berlin bei Rebecca Behnk und Franziska Mücke zu Gast. Das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz nimmt im Ensemble deutscher Staatsarchive als „Historisches Archiv" eine besondere Rolle ein. Es ist u.a. zuständig für die schriftliche Überlieferung der zentralen staatlichen Behörden sowie bestimmte Provinzialüberlieferungen Brandenburg-Preußens vom Mittelalter bis etwa 1945. Ergänzt werden die Bestände durch Nachlässe von Personen, deren Lebensläufe Beziehungen zu Brandenburg-Preußen aufweisen. Insgesamt werden im Geheimen Staatsarchiv PK ca. 35 laufende Kilometer Archivalien dauerhaft bewahrt und zur Benutzung bereitgestellt.

Zum Geheimen Staatsarchiv PK gehört auch eine Dienstbibliothek, deren ca. 185.000 Medieneinheiten umfassender Bestand einerseits als ergänzende Information zu den Archivalien dient, in dem die Benutzer und Benutzerinnen aber gleichzeitig auch alle wichtigen neuen Forschungsergebnisse zum Thema Brandenburg-Preußen finden, die v.a. aus der Beschäftigung mit den Akten des Archivs entstanden sind. Nach der interessanten Einführung in die Geschichte, konnten die Räumlichkeiten sowohl des Archivs wie auch der Bibliothek bei einem Rundgang durch das aus dem Jahr 1924 stammende Gebäude, damals ein Archivzweckbau, besichtigt werden.

Am 24. Oktober stand eine Besichtigung des Rundfunk Berlin–Brandenburg auf dem Programm. Bei der Führung durch Rundfunk- und Fernsehstudios lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer moderne Studiotechnik, Mediensendungsvor- und -nachbereitungsarbeiten kennen. Die Teilnehmer durften den Radiomoderatoren „über die Schulter" schauen und konnten erfahren, wie eine Radiosendung geplant und live ausgestrahlt wird. Aus Potsdam senden Antenne Brandenburg, radioeins und Fritz vom rbb. Auch das Nachrichtenstudio der Brandenburg-aktuell-Sendung, das man sonst nur vom Fernsehbildschirm kennt, konnte betreten und besichtigt werden. In dem Fernsehstudio, das am Bildschirm sehr viel weitläufiger wirkt, wurde die Studiotechnik von Greenscreen bis Teleprompter erklärt.

Im Anschluss gab es Gelegenheit, das Rundfunkarchiv zu besichtigen und dort zu erfahren, wie audiovisuelle Medien archiviert und heute mittels Digitalisierung in moderner Form zugänglich gemacht werden. Eine spannende Reise in die Welt alter Töne und moderner Bildtonträger.

Die letzte Veranstaltung im Jahr 2019 wurde gemeinsam mit dem Fachbereich Informationswissenschaften der FH Potsdam und der Landesgruppe Brandenburg im Berufsverband Information Bibliothek e. V. (BIB) durchgeführt und drehte sich am 10. Dezember mit einem Vortrag von Prof. Dr. Ellen Euler von der Fachhochschule Potsdam um Open Access. Nach Veröffentlichung der Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg im August 2019 (https://zenodo.org/record/2581783#.XbBWjMqbGfA), befand sich diese in der Umsetzung. Die Bibliotheken sind dabei wichtige Akteure. Bei dieser Veranstaltung wurden die Strategie vorgestellt und die Maßnahmen beschrieben. Insbesondere die für die Bibliotheken relevanten Punkte konnten diskutiert werden. Die Referentin hat das Projekt Open-Access-Strategie Brandenburg geleitet und gab auch Einblicke in die aktuellen Entwicklungen.

Kontakt:
Hannelore Rüger
Vorstandsvorsitzende BRAGI

Arbeitskreis für Information Rheinland-Pfalz/Eifel (AKI RP/Eifel)

Anders als die übrigen regionalen Arbeitskreise konzentriert sich der AKI RP/Eifel auf die Anregung und Durchführung konkreter Projekte, die informationswissenschaftliches und -praktisches Know-how erfordern, vor allem im Anwendungsfeld Medizin.

2019 lag der Schwerpunkt auf dem mHealth/ eHealth Projekt ,,MEDI-App – Ein interaktiver, virtueller Medikationsplan". Ziel ist es mittels einer App einen individuellen Medikationsplan auf Basis von §31a Sozialgesetzbuch V zu erstellen und dem betroffenen Patienten die Möglichkeit zu geben, diesen zu verwalten. Die App steuert nicht nur den kommunikativen Austausch zwischen Patienten und Arzt, sondern sie ist auch ein Managementinstrument für den Patienten. Sie spielt zudem eine wichtige Rolle im Kontext der Gesundheitsbildung. Die MEDI-App ist daher keine statische Anwendung ist, sondern ein interaktives Präventions- und Kommunikationsinstrument. Die fachliche Betreuung des AKI-Projekts erfolgt durch Dr. med. Sabine Povoden und ihr Team.

Der AKI RP/Eifel und Dr. med. Sabine Povoden veranstalteten am 26. April 2019 den zweiten Thementag ,,eLearning im Gesundheitswesen" in Hamburg. Thema dieser Veranstaltung war die Gesundheitsbildung und das, was man unter ,,Digital Health/eHealth" versteht. Schwerpunkte waren inhaltliche Fragen zum Begriff mHealth.

Beim DGI-Forum Wittenberg hielt der Leiter des AKI P/Eifel einen Vortrag über die App CSPMEDI-Plan. Sie enthält einige nicht-triviale technische Herausforderungen. Die App darf keine Daten ungewollt nach außen senden. Der Medikationsplan muss interoperabel mit den PVS- und KIS-Systemen sein und es muss sichergestellt sein, dass beim Import von Medikationsplänen bzw. beim Fotografieren keine unerwünschten Daten gesammelt werden. Die App muss die volle Kontrolle über die Daten behalten. Die Datenbank ist deshalb verschlüsselt, so dass nur die App die Daten lesen kann. Weitere Herausforderungen waren die Mehrsprachigkeit, die Offline-Lizenzprüfung und der Datentransfer beim Gerätewechsel.

Der Vortrag kann nachgehört werden unter https://www.youtube.com/watch?v=-ONl6Xgly5s&list=PLt72tYSMCjRsAXmooyEx3Z7a76s6iwja8&index=19

Kontakt:
Werner Povoden, info@cspcampus.de

Münchner Arbeitskreis für Information und Dokumentation (MAID)

Der Münchener Arbeitskreis für Information und Dokumentation (MAID) besteht seit 1979 und hatte Ende 2019 ca. 85 persönliche Mitglieder. Kernaufgabe des gemeinnützigen Vereins ist die berufliche Fort- und Weiterbildun seiner Mitglieder, die im IuD-Bereich tätig sind. Viele Quereinsteiger sehen in den Veranstaltungen eine wertvolle Hilfe, um ihre Tätigkeiten qualifiziert zu erledigen. Am 17. Mai wurde ein neuer fünfköpfiger Vorstand gewählt. Ihm gehören an Dorothea Vötter (Vorsitzende), Dr Marita Meisenheimer, Dr. Werner Wasner, Eva-Maria Brünnel und Jan Strack.

Eva-Maria Brünnel, Dorothea Vötter. Jan Strack

Aktivitäten

2019 stieß der MAID erneut mit interessanten Veranstaltungen auf eine sehr gute Resonanz. Es wurden acht Veranstaltungen durchgeführt mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 51 Gästen, von denen elf keine MAID-Mitglieder waren.

Wie üblich waren wieder Bibliotheks- bzw. Museumsbesichtigungen im Programm.

Am 5. Dezember feierte der MAID sein 40-jähriges Bestehen. Die Festveranstaltung fand beim Bayerischen Rundfunk statt und war eingebettet in ein fachliches und unterhaltsames Rahmenprogramm.

Interessierte konnten vorab während einer Führung durchs Haus verschiedene Studios sehen, in denen Informations- oder Unterhaltungssendungen sowie Hörspiele produzierte werden.

Nach der Begrüßung der Vorsitzenden Dorothea Vötter überbrachte Marlies Ockenfeld ein Grußwort der DGI. Gabriele Wenger-Glemser erläuterte den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in den Archiven des Bayerischen Rundfunks und der ARD. In ihrem Vortrag stellte die Leiterin der Abteilung „Dokumentation und Recherche“ in den Archiven des Bayerischen Rundfunks, die aktuellen Herausforderungen und Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz bzw. maschinellem Lernen im Kontext öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten dar. Anhand von konkreten Vorhaben und Projekten wurde das Thema auf die Praxis heruntergebrochen und anschaulich gemacht. Michael Eberle, der als Dokumentar beim Bayerischen Rundfunk tätig ist. (http://www.michael-eberle.de), erinnerte in seinem kabarettistischen Auftritt an die Entwicklungen des Informationswesens, die er provokant und humorvoll beleuchtete und damit die etwa 40 Gäste zu Diskussionen anregte und Gesprächsstoff für den anschließenden Empfang bot.

Kontakt:
Dorothea Vötter, MAID-Vorstand
info@maid-info.de

Konferenz der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen (KIBA)

Die Konferenz der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen (KIBA) ist die Interessensvertretung der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen; sie betreibt Lobbyarbeit gegenüber Berufsverbänden und Politik, Berufspraxis und weiteren Einrichtungen außerhalb des Hochschulbereichs. Sie vertritt außerdem die Belange und Interessen ihrer Mitglieder bei internationalen Organisationen wie der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). Für ihre Mitglieder und Gäste bietet sie ein Forum des fachlichen und hochschulpolitischen Austauschs. Erarbeitet werden Anforderungen und Positionen der Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen zu aktuellen Themen der Informationswissenschaft und -praxis. Die KIBA zirkuliert aktuelle Entwicklungen über ihre Mailing-Liste und schafft mit ihrer virtuellen Plattform ein Drehkreuz des Diskurses über fachliche und hochschulpolitische Themen. Ein wichtiges Anliegen der KIBA ist die Nachwuchsförderung im LIS-Bereich sowie die Steigerung von Sichtbarkeit der Bibliotheks- und der Informationswissenschaft in der (Berufs-)Öffentlichkeit. Die KIBA arbeitet eng mit den Vorständen der DGI, der BID und dem Beirat des Deutschen Bibliotheksverbandes zusammen. Sie ist Ausbildungskommission der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen e. V. und Sektion 7 des Deutschen Bibliotheksverbandes e. V.

Jahrestagung 2019

Einmal jährlich treffen sich die Vertreter der Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen der KIBA zu ihrer Herbsttagung. Auf der Jahrestagung im November 2019 an der Hochschule Darmstadt wurden Prof. Dr. Stefan Schmunk (Hochschule Darmstadt - HDA), Prof. Frauke Schade (HAW Hamburg) und Prof. Dr. Günther Neher (FH Potsdam) einstimmig als neuen Vorstand für die Amtszeit von 2019 bis 2022 gewählt. Den Vorsitz übernahm Prof. Dr. Stefan Schmunk.

Nach zwei Amtsperioden hatte sich die bisherige Vorsitzende Prof. Frauke Schade entschieden, nicht erneut für den Vorsitz zu kandidieren. Bedingt durch den Wechsel von der Hochschule für öffentliche Verwaltung zur Hochschule Hannover zum Wintersemester 2019/2020 und den damit verbundenen Veränderungen hat zudem Prof. Dr. Klaus Gantert sein bisheriges Vorstandsamt abgegeben. Die Mitglieder der KIBA dankten dem scheidenden Vorstand ausdrücklich für sein Engagement, insbesondere bei der Interessenvertretung der Hochschulen gegenüber Verbänden und der Berufsöffentlichkeit, beim Aufbau und der Pflege von Kontakten und Kooperationen und für die Thematisierung von Fragen der Nachwuchsförderung.

Die Herbsttagung wurde dazu genutzt, sich über Ziele, Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte der KIBA auszutauschen und mit der Präsidentin der DGI zu erörtern, wie der studentische Nachwuchs auf die DGI aufmerksam gemacht, als Mitglied gewonnen und gebunden, zur Aktivität ermuntert werden kann und welche Maßnahmen dafür sinnvoll, notwendig und machbar sind.

Nachwuchsförderung – Team Award Information Professionals (TIP-Award)

Die Förderung des bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Nachwuchses ist für die KIBA ein zentrales Anliegen. 2019 wurde der TIP – Team Award Information Professionals am 19. März bereits zum 4. Mal verliehen. Der Preis zeichnet studentische Teamleistungen aus, die einen innovativen Beitrag zur konkreten Lösung von Fragestellungen der digitalen Transformation und Gestaltung der digitalen Gesellschaft in der Berufspraxis liefern. Ziel ist es, die Sichtbarkeit

bibliotheks- und informationswissenschaftlicher Ausbildung in der Fachöffentlichkeit zu steigern, den Transfer von Ausbildungsinhalten in die Berufspraxis rund um Fragen der Digitalisierung zu unterstützen und studentisches Engagement zu würdigen. Der Preis ist mit jeweils 800 Euro und einen Reisekostenzuschuss von jeweils 450 Euro pro Team dotiert und wird von b.i.t-online innovativ, Schweitzer Fachinformationen sowie der KIBA verliehen. Die Gewinner des Team Award Information Professionals 2019 wurden auf dem 108. Bibliothekartag in Leipzig unter Moderation der KIBA-Vorsitzenden Prof. Frauke Schade prämiert. Die Einreichungen bewertete die Jury mit Prof. Dr. Ursula Georgy (TH Köln), Prof. Dr. Joachim Griesbaum (Stiftung Universität Hildesheim), Erwin König (b.i.t.verlag), Marlies Ockenfeld (DGI), Barbara Schleihagen (dbv) und Isabel Bales (Schweitzer Fachinformationen).

Präsenz in und Austausch mit der Fachöffentlichkeit

Für die KIBA und ihre Mitglieder ist eine zentrale Präsentation während der Bibliothekartage und des Leipziger Kongresses von hoher Bedeutung, um die Fachöffentlichkeit über Studienmöglichkeiten, Forschungsaktivitäten und aktuelle Entwicklungen an den Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen zu informieren.

Im März 2019 präsentierten sich die KIBA und ihre Mitglieder am Stand der Verbände. Die Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen gaben auch auf dem Podium mit Kurzvorträgen einen Einblick in aktuelle Entwicklungen und Projekte. Darüber hinaus stellen sie traditionell ihre Studiengänge und Weiterbildungsprogramme auf dem Podium der Verbände vor und informieren und beraten zu den Studien- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Kontakt:

Prof. Dr. Stefan Schmunk, Darmstadt
Prof. Dr. Günther Neher, Potsdam
Prof. Frauke Schade, Berlin
Vorstand der Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA)

Frankfurter DGI-Stammtisch

Mission
Der monatlich regelmäßig am zweiten Dienstag stattfindende DGI-Stammtisch in Frankfurt am Main ist offen für alle, die sich für Themen aus Informationswissenschaft und -praxis interessieren und sich im Kollegenkreis zwanglos und ohne formales Programm austauschen möchten. Als Gastgeber und Organisator fungiert DGI-Vorstand Michael Borchardt. Der Teilnehmerkreis schwankt in Zahl und Zusammensetzung. Der übliche geographische Einzugsbereich ist etwa 30 km rings um den Frankfurter Dom.

Etliche Kooperationen wurden dabei inzwischen begründet oder für die Zukunft vereinbart. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind stets willkommen.

Kontakt:
Michael Borchardt
borchardt@dgi-info.de

KOOPERATIONEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB)

Zwischen DGI und ASpB gibt es traditionell viele inhaltliche Berührungspunkte, die allerdings in den letzten Jahren etwas abgenommen haben, weil sich die ASpB trotz vieler dokumentarischer Arbeitsbereiche stärker in Richtung Bibliotheksverbände orientiert hat.

Mit dem Vorstand der ASpB wurde vereinbart, Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit zu eruieren und die IWP wieder stärker als Mitteilungsblatt der ASpB zu nutzen.

Berufsverband für Online-Bildung e.V. (bvob)

Per Online-Konferenz und in einem nachfolgenden Treffen zwischen Vorständen von DGI und bvob wurden anlässlich des Mitgliedertreffens des bvob im Februar 2019 Möglichkeiten einer zukünftigen Zusammenarbeit beleuchtet. In einem ersten Schritt wurde vereinbart, die jeweiligen Vereine und deren Aktivitäten bzw. Warenkörbe den jeweiligen Mitgliedern bekannt zu machen. Während für die Mitglieder des bvob das Know-how der DGI und die Absatzmöglichkeiten auf der Informationsprozesskette interessant ist, gilt dies umgekehrt für die Informationsfachleute im Blick auf „den Export“ von Dienstleistungen in das Netzwerks für selbstständige und angestellte Expertinnen und Experten aus dem Bereich E-Learning.

DIN Deutsches Institut für Normung

Die DGI ist Mitglied im DIN – Deutsches Institut für Normung. In den letzten Jahren hat sie als Fachgesellschaft keine Vertreter in eines der Normungsgremien entsandt. Allerdings ist DGI-Mitglied und -Vorstand Axel Ermert Mitglied in verschiedenen Normungsausschüssen. (s.S.14)

Eine kurze Chronik „90 Jahre DIN-Normenausschuss Information und Dokumentation (NID). DIN-Normenausschuss Information und Dokumentation (NID)“ erschien in den DIN Mitteilungen Ausgabe Dezember 2017, S. 14-17.

Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung (AWV)

Mit der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV) besteht eine Austauschmitgliedschaft. Die beiden Fachgesellschaften tauschen regelmäßig ihre Zeitschriften-Publikationen aus und machen wechselseitig auf ihre für die Partnerorganisation interessanten Veranstaltungen und Arbeitsergebnisse aufmerksam.

Deutsches Competitive Intelligence Forum (dcif)

Mit dem Deutschen Competitive Intelligence Forum hat die DGI eine Kooperationsvereinbarung getroffen, weil sich sowohl die Inhalte als auch die Berufsgruppen beider Vereinigungen überschneiden. DGI und dcif informieren ihre Mitglieder kontinuierlich wechsel-

seitig über Veranstaltungen und Neuigkeiten in den beiden Fachgesellschaften. Zuständig für die Kontaktpflege und die Koordination ist DGI-Vorstand Michael Borchardt.

Gesellschaft für Wissensmanagement (GfWM)

Etliche Mitglieder der DGI sind auch Mitglied in der Gesellschaft für Wissensmanagement, sodass es viele Berührungspunkte und Gelegenheiten der Zusammenarbeit gibt. 2019 wurde Michael Borchardt in das dreiköpfige GfWM-Regionalkoordinatorenteam Frankfurt Rhein-Main gewählt, wodurch die Zusammenarbeit weiter gestärkt werden konnte.

Informations- und Kommunikationsring der Finanzdienstleister (IK)

Mit dem Vorstand des Informations- und Kommunikationsrings der Finanzdienstleister (IK) wurden die Gespräche über die Einrichtung einer Fachgruppe „Informations- und Kommunikationsring der Finanzdienstleister“ innerhalb der DGI weitergeführt. Sie konnten leider nicht zu einem erfolgreichen Ende gebracht werden, weil eine außerordentliche Mitgliederversammlung im November 2019 die Auflösung des IK zum Ende des Jahres 2020 beschlossen hat.

Der IK hatte sich in den letzten beiden Jahren darauf konzentriert, Fortbildungsveranstaltungen für Beschäftigten seiner Mitgliedsunternehmen zu organisieren.

Die DGI wird versuchen, die bisherigen institutionellen Mitglieder des IK dazu zu bewegen, Mitglied der DGI zu werden oder die Fort- und Weiterbildungsangebote der DGI zu nutzen.

Österreichische Gesellschaft für Dokumentation und Information (ÖGDI)

Mit der ÖGDI und ihrem Vorsitzenden Prof. Dr. Gerhard Fröhlich von der Universität Linz besteht ein regelmäßiger Informationsaustausch. Die IWP wird auch von Mitgliedern der ÖGDI als Publikationsorgan geschätzt und zunehmend genutzt. Gemeinsame künftige Veranstaltungen und ein Kooperationsvertrag sind geplant, der den Mitgliedern beider Fachgesellschaften gegenseitige Ermäßigungen gewähren soll.

ZUKUNFT UND AUSBLICK

Die Aktivitäten der Fachgesellschaft leben von den Aktivitäten ihrer Mitglieder in- und außerhalb der Arbeitskreise und Arbeitsgruppen bzw. des Vorstands. Die Vorstandsmitglieder bemühen sich, Impulse, Anregungen und Weichenstellungen zu geben - gerne auch Hilfestellung bei Einzelfragen, wenn sie unser Themenprofil betreffen.

Die Kooperationen im In- und Ausland werden weiter gepflegt, um durch eine stärkere Vernetzung Synergien und Fortschritte in unserer Arbeit zu erreichen.

Mitglieder können sich bei Bedarf mit Anregungen und Wünschen gerne an die Geschäftsstelle wenden oder den DGI-Vorstand unter vorstand@dgi.de kontaktieren.

Von Seiten des Vorstands sind 2019 die folgenden Aktivitäten geplant oder begonnen worden:

„Who is who“ in der Informationsbranche – Personalnachrichten

Eine Zusammenstellung aller seit 1950 in unserer Zeitschrift Nachrichten für Dokumentation / Information – Wissenschaft und Praxis erschienenen Personalnachrichten und Würdigungen von Persönlichkeiten des Informations- und Dokumentationsbereichs wurde abgeschlossen. Sie soll in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter gepflegt werden.

Die Rubrik *DGI-Mitglieder stellen sich vor* in der Fachzeitschrift IWP soll weitergeführt werden. DGI-Mitglieder stellen sich und ihre berufliche Situation vor, um einerseits die Vielfalt der Arbeitsbereiche zu illustrieren und andererseits zur Kontaktaufnahme aufzurufen und die Vernetzung der Mitglieder zu fördern.

Für ausgewählte der für die Entwicklung der DGI wichtigen Personen sollen Dossiers angelegt werden, aus denen die wesentlichen beruflichen Stationen und die für den IuD-Bereich wichtigen Arbeiten dokumentiert werden.

DGI-Umfrage

Der DGI-Vorstand hat 2019 eine Online-Befragung von aktuellen, ehemaligen und potenziellen Mitgliedern durchgeführt. Sie sollte Aufschluss geben über die Arbeitsgebiete unserer Mitglieder, deren Veränderungen/Wandel insbesondere im Hinblick auf die Digitalisierung. Zielgruppe sind Informationsfachleute und Entscheidungsträger der Informationsbranche sowie alle, die zeitgemäßes Informations- und Wissensmanagement betreiben wollen. Nicht zuletzt sollte die Umfrage Impulse für die künftige Arbeit der DGI geben. Leider war die Beteiligung an der Umfrage sehr gering, so dass kein repräsentatives Ergebnis erzielt werden konnte. Dennoch lassen sich einige wertvolle Anregungen aus den Antworten auf die offenen Fragen gewinnen, die ab 2020 umgesetzt werden sollen.

Kurs Informationsassistenz und DGI-Praxisseminare

Der Kurs Informationsassistenz soll 2020 weitere Zielgruppen ansprechen, und damit auch ein Beitrag zur Mitgliederwerbung sein. Zur Unterstützung werden Begleitinformationen zusammengestellt, um Interessenten an Dokumentationstätigkeiten die Erlangung eines Zertifikats und ggf. die Vorbereitung für die Externen-Prüfung für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Information und Dokumentation zu ermöglichen.

Das Angebot an DGI-Praxisseminaren soll ausgebaut und verstetigt werden. Eine Zusammenarbeit mit dem Informations- und Kommunikationsring der Finanzdienstleister (IK) wird angestrebt.

Mitglieder und Partner, die gerne ein Praxisseminar anbieten möchten, sind willkommen und werden gebeten, sich mit der Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen.

Nachwuchsförderung, Gewinnung und Bindung von Mitgliedern

Traditionell agiert die DGI bei der Förderung des Fachnachwuchses und beim Know-how Transfer als Schnittstelle zwischen den Anliegen der Informationspraxis und den Ausbildungseinrichtungen der Informationswissenschaft. In den vergangenen Jahren ist das Networking mit Studierenden und Lehrenden vor Ort und für die Berufspraxis nicht in dem Potential ausgeschöpft worden, wie es die „Marktverhältnisse“ und die bestehenden Kontakte in Wissenschaft und Wirtschaft, Verwaltung oder Politik zugelassen hätten. Erfolgreiche Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit sind hier die entgeltfreien Mitgliedschaften für Studierende/ Azubis sowie ermäßigte Beiträge für Berufseinsteiger, die Anbahnung von Betreuungen von Examensarbeiten und Projekten sowie Beteiligung an Veranstaltungen z. B. in der Berufsbildung und -findung.

Die DGI unterstützt mit ihren institutionellen Mitgliedern nachdrücklich postgraduale und kooperative Studiengänge in der Lehre und Anwendung, um durch genau zugeschnittene Programme in der Weiterbildung die Marktlücke zwischen Angebot und Nachfrage beim Fachnachwuchs zu schließen. So unterstützt sie das Volontariat zum/r wissenschaftlichen Dokumentar/in / Information Spezialist am Fachbereich Media der Hochschule Darmstadt und war am 28. November 2019 beim Abschlusskolloquium durch Präsidentin und Vizepräsident vertreten. Eine Berichterstattung erfolgte in der IWP-

Fachgruppen

Bestehenden Arbeitskreise und Fachgruppen sollen stärker unterstützt werden, z.B. durch eine gemeinsame Plattform bei DGI-Veranstaltungen sowie die Nutzung der Website der DGI. Neugründungen zu einschlägigen Themen der Fachgesellschaft sollen ermuntert werden, etwa zum Thema Suchmaschinen.

Vereinsarchiv

Die Sichtung und Ordnung des Vereinsarchivs der DGD/DGI soll weitergeführt werden. Ziel ist es, wichtige Unterlagen zu sichern und an ein externes Archiv zu übergeben. Der Arbeitskreis freut sich über Unterstützung aus dem Kreis der Mitglieder und generell über die Mitwirkung von Kolleginnen und Kollegen, die an der Geschichte und an Archivierungsfragen interessiert sind, damit wir diese Aufgabe bewältigen können.

PERSONALIA

Vorstand (seit 1. Juni 2017)

Marlies Ockenfeld, Präsidentin

Christine Eckenweber-Black, Schatzmeisterin (TRISOLVE-Scientific)

Dr. Luzian Weisel, Vizepräsident (FIZ Karlsruhe - Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur)

Michael Borchardt, Vorstand (RetailConsult.de – Beratung und Coaching im Handel)

Axel Ermert, Vorstand (Institut für Museumsforschung)

Barbara Müller-Heiden, Vorstand (indisoft GmbH)

Margret Schild, Vorstand (Theatermuseum Düsseldorf)

Nadine Walger , Vorstand (Deutsche Nationalbibliothek)

Kassenprüfer Abschluss 2018

Wilfried Quest, Darmstadt

Gabriela Mirescu, Frankfurt am Main

Personal der Geschäftsstelle 2019

Leitung
Dr. Margarita Reibel-Felten

Buchführung und Mitgliederverwaltung
Sabine Buhlmann

Veranstaltungen und Weiterbildung
Christine Voigt (1. März bis 31. Dezember)

Praktikant
Emanuel Vecera (15. Juli bis 14. September)

Chefredaktion IWP
Dr. Margarita Reibel-Felten

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle befindet sich in zentraler Lage in Frankfurt am Main, 15 Gehminuten entfernt vom Hauptbahnhof und nahe am Mainufer. Seit dem 1. Dezember 2010 teilt sich die DGI die Räumlichkeiten mit dem Bundesverband für Kunsthandwerk e. V. (BK).

Deutsche Gesellschaft für Information und Wissen e.V. (DGI)

Windmühlstraße 3
60329 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0) 69 4303-13
Telefax +49 (0) 69 4909096
E-Mail mail@dgi-info.de

www.dgi-info.de
blog.dgi-info.de
www.xing.com/netpric09051x/dgi
twitter/facebook DGIInfo